



**Feuerwehrhaus am
Dorfgemeinschaftshaus „heute“
- eingeweiht 1992 -**



Vorwort

**Danksagung an Ulrike Hattendorf
für die Zusammenstellung der Daten.**

**Unstimmigkeiten oder ergänzende Daten
sind bitte per E-Mail zuzusenden an:**

**h.hattendorf@gmx.de oder
hh.toensing@t-online.de**

**Wichtig ist dabei die Datenherkunft, die im günstigsten
Fall durch ein Schriftstück belegt werden sollte.**

Diese Signalhörner wurden dazu benutzt um die Feuerwehr-kameraden zum Einsatz zu alarmieren



Foto oben links und unten links: Ulrich Keller



Ausschnitte aus Bauzeichnungen vom Feuerwehrgerätehaus



Dieser Schuppen wurde in der Anfangszeit als Unterstellplatz für die Handdruckspritze genutzt
früher Cammer Nr. 6
heute: Im Grund 18



Feuerwehrgerätehaus mit Einliegerwohnung
gebaut 1958 - eingeweiht 1960
genutzt bis 1992
früher Cammer Nr. 100 a
heute: Schanzenkamp 10



Meyer, Karl

Päpinghausen Nr. 7
heute: Päpinghauser Str. 165

* 1889 † 1953

Ortsbrandmeister

1924 – 1937



Brandt, Karl

Cammer Nr. 9

* 1849 † 1914 ???

Stellv.

Ortsbrandmeister

1924 - 1937



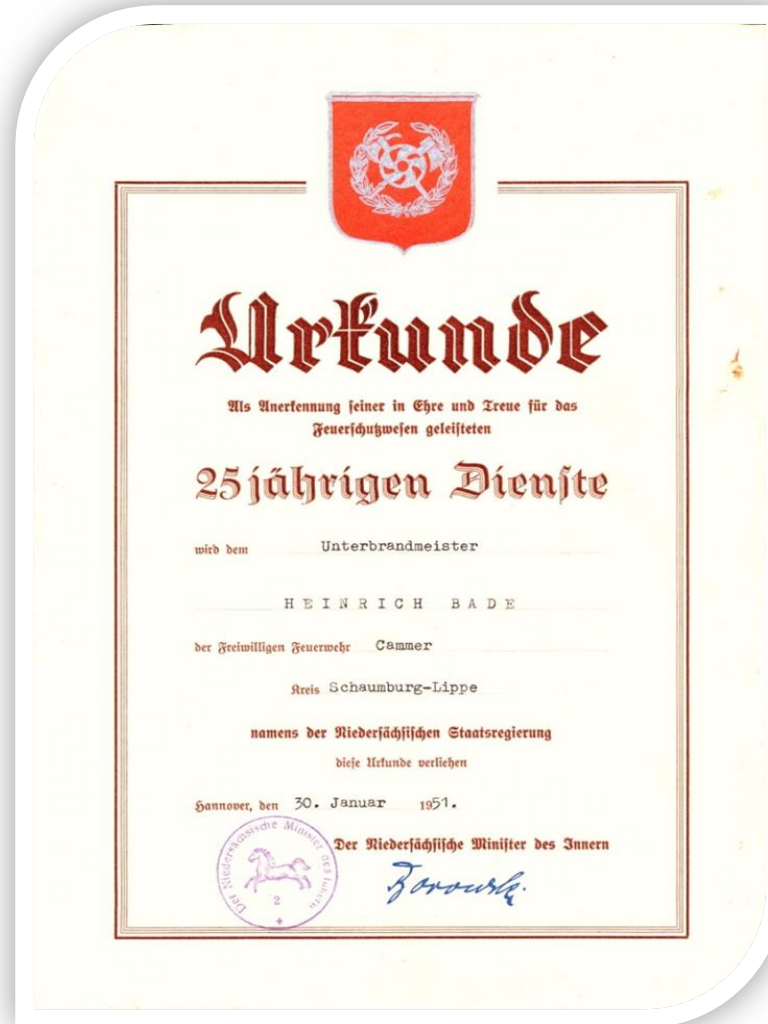
Watermann, Karl

Cammer Nr. 20
heute: Vorm Walde 49
* 1893 † 1973
Ortsbrandmeister
1937 – 1958



Schmidt, Christian

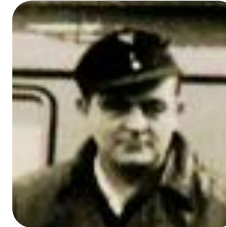
Cammer Nr. 75
heute: Gieseckenbrink 21
* 1893 † 1967
Stellv. Ortsbrandmeister
1937 - 1958





Borcharding, Heinrich

Cammer Nr. 19
heute: An der Riehe 3
* 1906 † 1989
Ortsbrandmeister
1958 – 1972



Schmidt , Karl
Cammer Nr. 75
heute: Gieseckenbrink 21
* 1923 † 2007
Stellv. Ortsbrandmeister
1958 – 1965



Hahne, Willi
Cammer Nr. 61
heute: Dankerser Str. 22
* 1911 † 1988
Stellv. Ortsbrandmeister
1965 – 1968



Röckemann Heinrich
Cammer Nr. 20
heute: Vorm Walde 49
* 1926 † 2012
Stellv. Ortsbrandmeister
1968 – 1972

Das erste Fahrzeug

Durch Vermittlung des damaligen
Bürgermeisters Willi Hahne
wurde mit Unterstützung der
Landwirtschaftlichen Brandkasse Hannover
dieser VW-Bulli **1959** angeschafft und zum Transport
der TS 8 Motorspritze umgebaut.

Auf dem Bild (jeweils von links):

Hintere Reihe:

Karl Schmidt, Karl-Heinz Panke, Hans Panke,
Heinrich Röckemann, Erwin Richter

Vordere Reihe:

Horst Kellermeier, Günter Bulmahn,
Fritz Bicknese, Fritz Spannuth



Firma Prange , Cammer Nr. 1 – heute Dankerser Str. 23



Diese Gebäude wurden am Samstag, den 21. August 1959 durch Blitzschlag in Brand gesetzt und zerstört. In der Zeit von 1945 – 1948 war dort in den Räumen die Volksschule Cammer untergebracht.



15. Januar 1964

„Hermannsburg“ abgebrannt

Cammer Nr. 31

- Keine Bilder vorhanden -

04. März 1967

Feuer bei Willi Brandt

Cammer Nr. 48 – heute: Schulbrink Nr. 11

- Keine Bilder vorhanden -

1. September 1967

Stroh – Selbstentzündung bei Alzen

Cammer Nr. 24 – heute: Vorm Walde 51

- Keine Bilder vorhanden -

Schaumburg-Lippe-Spiegel Kreisfeuerwehrtag 1964 in Cammer

Cammer (y) Nachdem die Kreisbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Schaumburg-Lippe beschlossen haben, den Kreisfeuerwehrtag 1964 in Cammer durchzuführen, ist in einer gemeinsamen Besprechung mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Gemeinde Cammer der 30. und 31. Mai 1964 als Termin für diese Veranstaltung festgelegt worden. Neben den Feuerwehrmännern des Landkreises Schaumburg-Lippe werden auch die Kameraden aus dem Nachbarkreis Grafschaft Schaumburg an dieser Veranstaltung teilnehmen.

Da der Festort unmittelbar an der Westgrenze von Schaumburg-Lippe liegt, werden auch zahlreiche Feuerwehren aus dem westfälischen Kreis Minden erwartet. Die Vorarbeiten für die Ausgestaltung dieses Kreisfeuerwehrtages sind angelaufen.



04. März 1967

Feuer bei Willi Brandt, Cammer Nr. 48

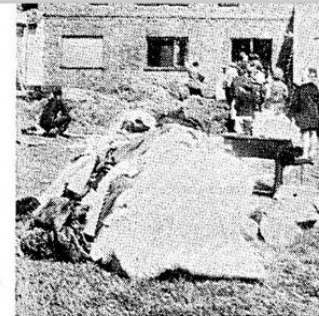
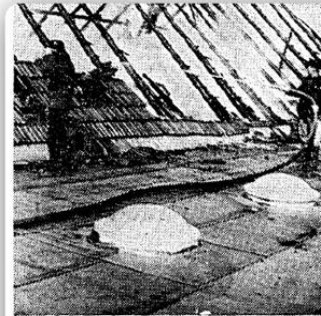
heute: Schulbrink Nr. 11

**Auszug aus dem Protokoll zum Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr für das Jahr 1966
Generalversammlung am 04. März 1967**

Als die letzten Männer der Versammlung das Lokal Seele verließen, wurden sie aufgeschreckt durch einen Feuerschein am Himmel. Das Anwesen des Bürgers Willi Brandt stand in Flammen. Selbiger hatte noch nichts vom Brand gemerkt und musste erst durch die Feuerwehr geweckt werden. Nach der örtlichen Alarmierung war die Wehr alsbald zur Stelle. Unsere Wehr ging mit ihrer Spritze sofort an den Teich im Walde als Wasserentnahmestelle. Die Wehr Päpinghausen war bald zur Stelle, und man hätte bald Wasser haben können, wenn genug Schlauchmaterial zur Verfügung gestanden hätte. Da dieser nicht gleich vorrätig war, entnahm die Wehr Päpinghausen als erstes Wasser aus dem Brunnen am Herrmannschen Gehöft. Nach Alarmierung der Flugplatzfeuerwehr Achum war diese in Kürze mit einem Tankfahrzeug zur Stelle, konnte dann nach Abschneiden der elektrischen Leitung an das Löschen des Feuers herangehen. Als erstes brannte der Kuhstall, das Dach wurde völlig vernichtet. Bald griff das Feuer auch auf das angrenzende Wohnhaus über. Da auf dem Hausboden viel Heu lagert, war das Feuer dort so leicht nicht zu löschen und glimmte im Heu weiter. Am Sonntagmorgen wurde die Brandstelle freigegeben, und man ging sofort heran, die Stalldecke zu säubern, und die Scherben wegzuschaffen, um den Stall, der eine massive Decke hatte, retten zu können. Den ganzen Sonntag über war man beschäftigt, um nach Möglichkeit so viel wie möglich fort zu schaffen. Das Vieh sowie das Mobiliar konnte gerettet werden, wurde zum Teil durch unsachgemäßes heraus befördern stark beschädigt.

Am Montag war noch eine Feuerwache am Gehöft eingeteilt, da das Heu auf dem Heuboden noch immer frisch entfachte.

22.04.1969 Brand Schuhhaus Niemann



Schuhhaus Niemann in Cammer abgebrannt – Über 350 000 DM Schaden

Cammer (ilu) „Das Schuhhaus Niemann brennt!“ Diese Schreckensbotschaft eilte gestern wie ein Lauffeuer durch die Gemeinde

Anzeige

Bevor es zu spät ist: **Gloria-Feuerlöscher** von LANGBEHN – zwischen den Brücken

Cammer, als um 11.40 Uhr Sirenengeheul die örtliche Wehr zum Brandort rief. Dichter Qualm drang aus dem Dachstuhl des alten Fachwerkgebäudes, Nr. 43, in dem das Feuer wütete, das zuerst von einer Verkäuferin,

die gerade im Bodengeschloß arbeitete, entdeckt worden war.

Kurze Zeit nach dem Alarm trafen die Wehren Cammer, Frille, Lahde, Bierde, Bückeberg und Minden ein. Sogar die Fließplatzfeuerwehr Achum hatte ein Spezialfahrzeug geschickt, das mit der eingebauten „Wasserkanone“ gegen die Flammen im Dachstuhl vorging.

Das Feuer, das vermutlich unmittelbar unter dem Dachfirst ausgebrochen war, fand in dem Schuhlager reichlich Nahrung und wurde durch den steifen Ostwind immer

wieder entfacht. Nach etwa einer Stunde waren das Lager mit ca. 10 000 Paaren Schuhen im Werte von rd. 200 000 DM und die darunter befindlichen Verkaufsräume sowie die Büros mit ihrem Inventar ein Raub der Flammen geworden. Nur der angrenzende, vor zwei Jahren errichtete Erweiterungsbau blieb vom Feuer verschont. Jedoch ist hier durch die Löscharbeiten erheblicher Wasserschaden zu verzeichnen. Der Gesamtschaden des Brandes, dessen Ursache bisher noch ungeklärt ist, wird auf 350 000 bis 375 000 DM geschätzt.

SCHAUMBURGER PRESSE

Hannoversche Presse / Nummer 32

Großfeuer in Cammer richtete für 150 000 Mark Schaden an

CAMMER (bsb). Sechs Feuerwehren kamen in der Nacht zum Freitag nicht zur Ruhe. Bis in die frühen Morgenstunden bekämpften sie ein Großfeuer auf dem Bauernhof des Landwirts Karl Schäkel, Cammer Nr. 9. Trotz harten Einsatzes bei Nacht und Regen konnten sie nicht verhindern, daß Sachwerte in Höhe von etwa 150 000 Mark ein Raub der Flammen wurden.

Gegen 19.20 Uhr am Donnerstagabend war das Feuer im Stallanbau entstanden und griff auf das benachbarte Wohnhaus über. Nachbarn packten mit zu, um wenigstens das Vieh und das wertvolle Mobiliar aus dem lodernnden Wohnhaus zu schaffen.

Als gegen 20 Uhr nach der Feuerwehr Cammer aus die Wehren aus Bückeburg und vom Flugplatz Achum eintrafen, hatten die Flammen die Dachhaut durchbrochen. Auf dem Hausboden gelagertes Heu führte zu

enormer Rauchentwicklung und erschwerte die Löscharbeiten. Bis gegen 2 Uhr hatten die Wehren aus Cammer, Bückeburg, Achum, Papinghausen, Frille und Evesen zu tun, die immer wieder aus aus dem Heu aufflackernden Brandnester abzulöschen. Dann wurde Brandwache gehalten. Die Dachziegel beider Häuser waren vernichtet, im Erdgeschoß erheblicher Schaden entstanden.

Als letzte war die Feuerwehr Evesen alarmiert worden, weil das vorhandene Schlauchmaterial nicht ausreichte. Da in Cammer noch kein Hydrantensystem eingerichtet ist, mußte das Wasser aus der etwa 300 Meter entfernten Aue herangepumpt werden.

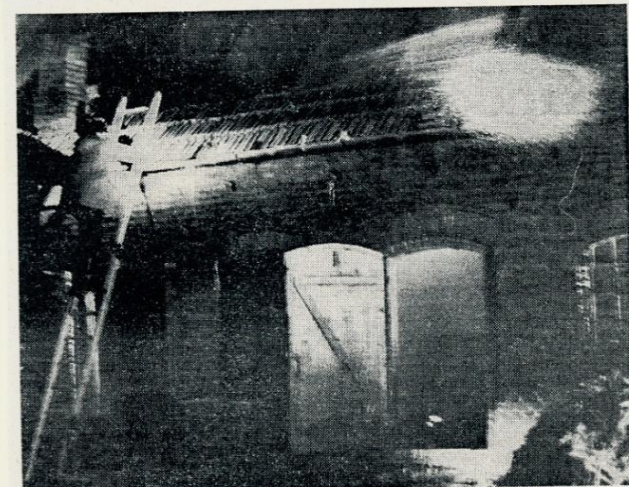
Ernst Siekmeier, schauburg-lippischer Kreisbrandmeister, wies die PRESSE auf eine weitere Schwierigkeit des nächtlichen Großeinsatzes

hin: Drei Meter vom Dach entfernt verlief eine Hochspannungsleitung, die sofort vom EMR-Werk ausgeschaltet werden mußte.

Siekmeier teilte außerdem mit, daß Cammer unter den dörflichen Gemeinden in den letzten Jahren weitaus die meisten Großfeuer hatte. Zuletzt war das unmittelbar benachbarte Schuhhaus Niemann in Flammen aufgegangen.

Über die Ursache des Großfeuers besteht Unklarheit. Die Kriminalpolizei Bückeburg, die den Brandort gründlich unter die Lupe nahm, konnte keine Hinweise auf Brandstiftung entdecken.

Sonnabend / Sonntag, 7. / 8. Februar 1970



HARTER EINSATZ der Feuerwehren bei Nacht und Regen: Ein Großbrand richtete in Cammer 150 000 Mark Schaden auf einem Bauernhof an.
Foto: Barth

07.02.1970

Brand Karl Schäkel, Cammer Nr. 9 – heute Parkplatz Niemann



Schadenfeuer Produktions- u. Lagerhalle Wehrmann 1970

Schadenfeuer vernichtete Produktions- und Lagerhalle

Cammer (ilu) Einen Schaden von ca. 300 000 DM richtete in der Nacht zum gestrigen Freitag ein Feuer an, das in einer Produktions- und Lagerhalle des Baugeschäfts- und Holzbearbeitungsbetriebes H. Wehrmann, Nr. 67, ausgebrochen war. Gegen 2.20 Uhr hatte der Chef des Betriebes, Wilh. Schmidt, den Brand bemerkt und sofort die Wehr Cammer alarmiert, die wenig später unter Leitung ihres Brandmeisters Heinrich Bor-

Anzeige

Bevor es zu spät ist: **Gloria-Feuerlöcher**
von LANGBEHN - zwischen den Brücken

cherding anrückte und die Löscharbeiten aufnahm. Unterstützt wurden die Männer im blauen Rock dabei von ihren Kameraden aus Päpinghausen, Bückeburg und von der Flugplatzwehr Adum. Schon nach einer Stunde hatte man Dank des schlagartigen Einsatzes und der guten Wasserversorgung das Feuer unter Kontrolle, doch der scharfe Westwind, der immer wieder durch Funkenflug die Wohngebäude bedrohte, machte den Feuerwehrleuten zu schaffen. Mit einem B-Rohr und zwei C-Rohren bildeten sie eine Wasserwand und schirmten so die Wohngebäude und eine Lagerhalle ab. Die Ursache des Feuers - unsere Bilder vermitteln einen Eindruck von der Brandstelle - ist bisher noch ungeklärt. Aufn.: MT/-ilu



Schadenfeuer Produktions- u. Lagerhalle Wehrmann 1970

07.03.1970

Brand Bau- und Möbeltischlerei Wehrmann



Röckemann, Heinrich

Cammer Nr. 20

heute: Vorm Walde 49

* 1926 † 2012

Ortsbrandmeister

1972 – 1978



Borcharding, Heinrich

Cammer Nr. 19

heute: An der Riehe 3

* 1927 † 2013

Stellv. Ortsbrandmeister

1972 - 1978



Ihr 50jähriges Bestehen feierten am Wochenende die Freiwilligen Feuerwehren aus Minden-Päpinghausen und Cammer. Am Sonntag formierten sich aus jenem Anlaß rund 400 Kameraden aus dem Mindener und Bückeburger Raum zu einem Festmarsch hinter den Fahnen und Standarten (links). Im Rahmen einer Jubiläumsveranstaltung waren bereits am Freitagabend die Mitbegründer beider Löschgruppen im Festzelt in Cammer ausgezeichnet und geehrt worden (rechts). Insgesamt wurde mit den Festtagen erneut dokumentiert, daß es sich bei den „Männern im blauen Ehrenrock“ um eine lebendige, von bürgerschaftlichen Geist getragene Gemeinschaft von unbedingter Notwendigkeit handelt. Aufn.. MT/Ti.

50-jähriges Jubiläum 1974



Nach 50 Jahren kameradschaftlicher Gemeinsamkeit:

»Siamesische Feuerwehr-Zwillinge« feierten

Freiwillige Wehren in Minden-Päpingshausen und Cammer beweisen: Wille zum Helfen kennt keine Orts-, Kreis- oder Landesgrenzen

Minden-Päpingshausen / Cammer (Ti). Es gibt sie wirklich: die „siamesischen Zwillinge“ im „blauen Ehrenrock“. Am zurückliegenden Wochenende feierten sie unzertrennlich das glanzvolle Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens, obwohl sie organisatorisch inzwischen längst voneinander getrennt worden sind. Die innere Einheit der seit nunmehr einem halben Jahrhundert existierenden und damals in Gemeinsamkeit begründeten Freiwilligen Feuerwehren von Päpingshausen und Cammer hat jedoch niemand zerschlagen können.

In den letzten fünf Jahrzehnten haben sich die Freiwilligen Feuerwehren in Päpingshausen und Cammer zu einer von echtem bürgerschaftlichen Geist getragenen Gemeinschaft entwickelt, deren Bestand und Nutzen für die Allgemeinheit, deren Bedeutung für den Aufbau und die Gestaltung eines modernen gemeindlichen oder städtischen Lebens nicht hoch genug einzuschätzen ist. In diesem Sinne äußerte sich am Freitagabend während einer Festveranstaltung in Cammer als Hauptredner auch der Mindener Bürgermeister Hans-Jürgen Rathert nach einer Begrüßung der Gäste durch den dortigen Löschgruppenführer, Oberbrandmeister Heinrich Rückemann. Der wesserstädtische Spitzenrepräsentant wertete das gefeierte Jubiläum als „ein herausragendes und besonderes Ereignis“. Vieles an Initiativkraft, an Anstrengung und an Opferbereitschaft sei von Bürgern der Gemeinden Päpingshausen und Cammer beim Auf- und Ausbau ihrer Freiwilligen Feuerwehr eingebracht worden. Und wenn heute die Gesamtmitgliederzahl der beiden Löschgruppen bei 176 Personen liege, spreche das deutlich für die hohe Qualität der geschaffenen Arbeits- und Aktionsgemeinschaft.

Ausrüstung wird weiter verbessert

Rathert erinnerte daran, daß in Minden auch nach der Gebietsneuordnung Rat, Feuerschutzausschuß und Verwaltung stets bestrebt gewesen seien, „den eigenständigen Charakter der Löschgruppen der neuen Stadtbezirke nunmehr zusammengefaßt zu Brandabschnitten, zu erhalten und damit eine lebendige Fortführung der Feuerwehrtradition der früheren Ortschaften zu ermöglichen, mit all den Formen des Gemeinschaftslebens, die sich in der Vergangen-

heit entwickelt haben“. Zum anderen sei es das Bestreben der Stadt gewesen, in jenen anderthalb Jahren die Ausstattung der größer gewordenen Feuerwehr weiter zu verbessern, den Nachholbedarf an technischen Geräten, auch an Uniformen, stetig zu decken und so die Funktionsfähigkeit der Einheiten zu gewährleisten. „Dies ist auch in Zukunft eine Aufgabe, die nicht vernachlässigt werden darf!“

Aufgaben sind gewachsen

Man sei sich der Tatsache deutlich bewußt, so führte das Mindener Stadtoberhaupt u. a. ferner aus, daß eine perfekte Ausrüstung eine der Voraussetzungen sei für die Sicherung des Feuerschutzes in der Stadt und in allen ihren Gebieten. Auch verkenne man dabei nicht, daß

Sie besteht ebenso fort wie der gute Wille zur Hilfeleistung bei Not und Gefahr, der keine Orts-, Kreis- oder Landesgrenzen kennt. Auch in Zukunft wird die vorbildliche nachbarschaftliche Kameradschaft weiter gepflegt werden, die über die nordrhein-westfälisch-niedersächsische Trennungslinie hinweg in der Erkenntnis lebendig geworden und geblieben ist, daß nur mit selbstlosem Einsatz der aufopferungsvolle Dienst zur Rettung und Erhaltung von Menschen und Sachwerten zu bewerkstelligen ist.

eine moderne Feuerwehr einen umfangreichen Katalog von Aufgaben zu erfüllen habe. „Sie spannen sich von der Brandbekämpfung über Rettung und technische Hilfeleistung bis zur Öl- und Wasserabwehr. Die fortschreitende Industrialisierung bringt der Feuerwehr neue Probleme, denen sie durch eine intensive Ausbildung der Feuerwehrleute gerecht werden muß. Hinzu kommen die Aufgaben des erweiterten Katastrophenschutzes und nicht zuletzt der Unfall-, Kranken- und Rettungsdienst.“ Der weitverbreitete, bis in alle Teile der Stadt reichende Schutz in vollkommener Form könne allerdings nur durch Freiwillige sichergestellt werden. Die Arbeit der Löschgruppen in Päpingshausen und in Cammer verdiene deshalb höchste Anerkennung und Würdigung.

50-jähriges
Jubiläum 1974



Zwei goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen

In Anwesenheit des schauburg-lippischen Landrates Saß, des Bückeburger Bürgermeisters Preul, des fürstentädtischen Verwaltungschefs Löbbecke, des Mindener Beigeordneten Brinkmann, des westerstädtischen Feuerschutzausschussvorsitzenden Schülde, des Päpinghauser Ortsvorstehers Rommelmann, des Ortsbürgermeisters Fritz Senne aus Cammer, des Minden-Lübbecker Kreisbrandmeisters H. Theilig und seines schauburg-lippischen Kollegen Ernst Siekmeier, des Leiters der Freiwilligen Feuerwehr Minden Christian Liedtke, des Interimsvorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Bückeburg W. Möller, des Petershäger Stadtbrandmeisters und Vizekreisbrandmeisters Brunkhorst sowie zahlreicher anderer Ehrengäste von den örtlichen Vereinen und aus den Reihen der Träger des „blauen Ehrenrocks“ wurden aus Anlaß des Jubiläums zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Mit goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen wurden für ihre Verdienste, die sie in 40 Jahren treuer Mitgliedschaft in den „Gemeinschaften gutnachbar-

licher Hilfe“ erworben haben, Unterbrandmeister Heinrich Schäkel und der Päpinghauser Löschgruppenführer Oberfeuermann Fritz Bakemeier dekoriert.

Mitbegründer ausgezeichnet

Mit Urkunden und Ehrennadeln wurden ferner für 50jährige Löschgruppenzugehörigkeit die Mitbegründer Karl Meier, Karl Meyer, Friedrich Schütte und Karl Kellermeier aus Päpinghausen sowie Heinrich Borcharding, Heinrich Wehrmann, Friedrich Frange, Karl Schäkel, Karl Heine und Fritz Brinkmann bedacht. Einen zusätzlichen Blumenstrauß als ältester Gründer erhielt Karl Meier, Päpinghausen Nr. 30.

Grüße und Glückwünsche sowie Präsente wurden den feiernden Löschgruppen im Rahmen der Festveranstaltung am Freitagabend, der Totenehrungen mit Kranzniederlegungen an den Ehrenmalen in beiden Ortsteilen vorausgegangen waren, von allen Seiten in reichem Maße zuteil. Für das den Wehren entgegenge-

brachte Wohlwollen bedankte sich Löschgruppenführer Obm. Helmut Bakemeier mit dem Versprechen, daß man auch weiter fest zusammenstehen werde in Erfüllung der übernommenen Aufgabe des selbstlosen Dienstes am Nächsten. Mit einem gemächlichen Beisammensein klang dann die Jubiläums-Auftaktveranstaltung unter Mitwirkung des Musikzuges der Mindener Feuerwehr unter der Stabführung von Richard Reckling sowie des Kinderkreises des Trachten- und Heimatvereins harmonisch aus.

Vielbeachtete Geräteschau

Daß jedoch von den beiden Freiwilligen Feuerwehren in Päpinghausen und in Cammer auch weiterhin Impulse und Beiträge zum gesellschaftlichen Zusammenhalt der Ortschaften sowie zu deren geselligem Leben ausgehen, dafür steht ebenfalls das zurückliegende Wochenende, das am Samstag im Festzelt eine fröhliche Tanzveranstaltung für alt und jung mit den „Starlights“ brachte. Der Sonntagnachmittag stand dagegen ganz im Zeichen des Miteinanders mit auswärtigen Löschgruppen. Viel Aufmerksamkeit erregte auch eine große Feuerwehrgeräteschau, zu der Löschfahrzeuge aus Minden und Bückeburg aufgefahren waren. Unter dem knappen Dutzend der vorgestellten Wagen verkörperte dabei ein Veteran, eine alte Handdruckspritze aus dem Jahre 1926 aus Päpinghausen, die besondere Attraktion.

50-jähriges Jubiläum 1974



Rund 400 Kameraden marschierten

Rund 400 Feuerwehrkameraden hatten sich am Nachmittag ferner bei einem Empfang der Löschgruppen und bei Märschen zusammengefunden. Auf dem Festplatz wurden die „Blauröcke“ aus Wietersheim-Frille, Bückeburg, aus den Brandabschnitten Minden-Mitte, -Ost, -Nord und -Süd, die unter dem klingenden Spiel der Kapellen Wietersheim-Leteln, Todtenhausen und Häverstädt sowie der Spielmannszüge Evesen und Liegwegen zusammen mit den Jubiläumswehren defilierten, vom schaumburglippischen Kreisbrandmeister Ernst Siekmeier begrüßt. Ihre Verbundenheit mit den Feuerwehrmännern bekundeten in Ansprachen dort die Landräte Hermann Struckmeier (Minden-Lübbecke) und Herbert Saß (Schaumburg-Lippe) sowie die Ortsvorsteher Rommelmann und Senne. Mit anerkennenden Worten bedachte außerdem der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Minden, Christian Liedtke, die beiden feiernden Löschgruppen, denen er bestätigte, sie hätten heute mit ihrem humanitären Gedankengut organisierter Nachbarschaftshilfe noch die gleiche hohe Bedeutung wie vor 50 Jahren.

Die Jubiläumsfeierlichkeiten klangen aus mit einer Fernsehübertragung des Endspiels um die Fußballweltmeisterschaft sowie mit einem weiteren Tanzvergnügen im Festzelt.

**50-jähriges Jubiläum
1974**



von links: Frank Schier, Sönke Schillack, Frank Baue, Ulrike Baue , Harald Tetzlaff, Christian Rodenbeck

Löschgruppenfahrzeug LF-8
Der rote „Bomber“ wurde 1974 übernommen



Veerhoff, Arnold
Wietser Horst 1
* 1936
seit 1975 Mitglied der
Freiwilligen Feuerwehr Cammer

1983 – 1995

Stadtbrandmeister

Freiwillige Feuerwehr Bückeburg

1977 – 1990

Stellvertr. Bereitschaftsführer

K F B – KatS

Kreis-Feuerwehr-Bereitschaftsdienst

Katastrophenschutz

1990 – 1992

Bereitschaftsführer

K F B – KatS

Kreis-Feuerwehr-Bereitschaftsdienst

Katastrophenschutz

1982 – 1986

Leiter der Kreisausbildung Maschinisten
der Feuerwehren des Landkreises Schaumburg

01.04.1975
Brand Schäkel „Beuken“
Cammer Nr. 32
heute: Cammer Brink 4



CAMMER. Am Dienstagnachmittag gegen 12.30 Uhr brach im Gehöft des Landwirtes Ludwig Beuken in Cammer 63 ein Brand aus, der einen großen Teil des Bauernhofes vernichtete. Es entstand insgesamt ein Sachschaden von 350 000 Mark. Menschen oder Tiere kamen nicht zu schaden. Als das Feuer in der Scheune entdeckt wurde, hatte es schon stark um sich gegriffen. Etwa 200 Schweine mußten von der Feuerwehr Cammer in Sicherheit gebracht werden. Die Bückeburger Wehr und die Wehr aus Meinsen-Warber wurden auch eingesetzt.

31.10.75

**1976
Brand Bade,
Im Grund 36**



Stall und Scheune des Anwesens Bade in Cammer abgebrannt

Cammer (ilu). Ein Feuer, das in der Nacht zum gestrigen Freitag gegen 22.50 Uhr im Anwesen des Landwirts Christian Bade, Im Grund 36, ausgebrochen war, vernichtete Stall und Scheune. Dem raschen Einsatz der Wehren aus Cammer, Papinghausen und vom Flugplatz Achum, die gegen 1 Uhr morgens die Flammen gelöscht hatten, ist es zu verdanken, daß das Wohngebäude von der Feuersbrunst verschont blieb. Nach ersten Schätzungen der Kriminalpolizei Bückeburg beläuft sich der Sachschaden auf ca. 200 000 DM, und außerdem verbrannten drei Schweine. Die Ursache des Feuers ist bisher noch ungeklärt, Brandstiftung kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. – Unser Bild vermittelt einen Eindruck von der Brandstelle.
Aufn.. MT/-ilu



Backemeier, Herbert

heute: Auf dem Brinke 9

* 1945

Ortsbrandmeister

1978 – 1984



Rippe, Lothar

heute: Schanzenkamp Nr. 11

* 1943 † xxxx

Stellv. Ortsbrandmeister

1978 - 1984



Tetzlaff, Harald
Auf dem Brinke 9
* 1951
Ortsbrandmeister
1984 – 1995



Weßling, Horst
Friller Str. 20
* 1939
Stellv. Ortsbrandmeister
1984 - 1995

1988
Brand bei Denker
Dankerser Str. 18



Dachstuhlbrand verursachte erheblichen Schaden

Minden / Bückeburg - Cammer Erheblicher Sachschaden entstand am späten Sonntagvormittag bei einem Dachstuhlbrand in einem Wohnhaus in Cammer (Bild). Das Feuer war aus bislang ungeklärter Ursache gegen 11 Uhr in einem Schlafzimmer ausgebrochen. Als das Unglück geschah, befanden sich die Eigentümer des zum großen Teil in jüngster Zeit renovierten Hauses zum Wochenendurlaub im Sauerland. Zuhause waren die Großmutter und Enkelkinder, von denen niemand zu Schaden kam. Die Ortsfeuerwehr Cammer wurde in ihrem Einsatz unterstützt von den Löschruppen Leteln, Aminghausen und Cammer der Freiwilligen Feuerwehr Minden. Bei der Brandbekämpfung mußte schweres Atemschutzgerät eingesetzt werden. Nach einer Viertelstunde war das Feuer unter Kontrolle. Dem ersten Anschein nach ist das ganze Haus in Mitleidenschaft gezogen worden.

MT-Foto: jos



Neubau Feuerwehrgerätehaus 1991

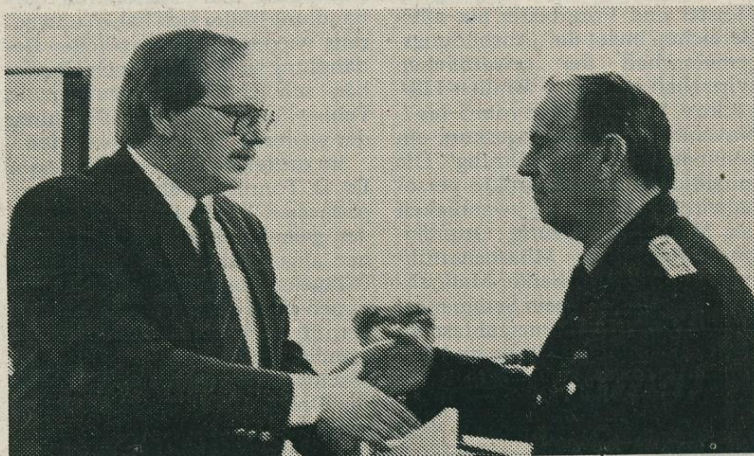
- mit einem großen Teil
an Eigenleistung -



**Ausflug
Holsteinische Schweiz
1991**



Einweihung Feuerwehrgerätehaus 01. November 1992



Bückerburgs Stadtbrandmeister Arnold Veerhoff (rechts) nimmt den Schlüssel für das neue Feuerwehrgerätehaus vom ersten Vorsitzenden des Feuerweherschutzausschusses Bückerburg entgegen.
MT-Foto: Gudrun Pötke

Immer „Gut Wehr“!

Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses

Cammer (gu). Endlich hat auch die Cammerer Feuerwehr ein modernes Gerätehaus, das allen Anforderungen entspricht. Genügend Platz ist dort nicht nur für die Fahrzeuge, sondern auch für Schulungen des Nachwuchses – und fürs gemeinsame Feiern. Ein erstes großes Fest war am Wochenende die offizielle Einweihung des Hauses.

Nach einjähriger Bauzeit ist das Haus bereits im Juni fertiggestellt und bezogen worden. Der Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus besteht aus einer großen Halle, der Garage sowie einem Aufenthaltsraum und Sozialräumen. Der Umzug war notwendig geworden, da das alte Gebäude weder über geeignete Schulungsmöglichkeiten, noch über eine Heizung verfügte und insgesamt viel zu klein war.

Der inzwischen verstorbene Ortsbürgermeister Fritz Senne hatte sich ganz besonders für den Bau eines neuen Hauses eingesetzt. Sein Nachfolger Friedrich Rösener dankte ihm während der Eröffnungsfest mit einer Gedenkmini-

te. Nicht möglich gewesen wäre der gesamte Bau jedoch ohne den tatkräftigen Einsatz der 45 ehrenamtlichen Helfer aus Cammer, die von der Kanalisation bis zum Innenausbau nahezu alles in Eigenarbeit geschaffen haben.

Die Bauleitung hatte, ebenfalls ehrenamtlich, der gebürtige Cammerer Architekt Horst Kellermeier übernommen. Stadtbrandmeister Arnold Veerhoff dankte in seiner Ansprache außerdem Ortsbrandmeister Harald Tetzlaff und dessen Stellvertreter Horst Weßling, der die Bauausführung überwachte. Allen „Blauröcken“ aus Cammer wünschte er mit dem traditionellen Feuerwehrgruß „Gut Wehr“, daß sie das Tor nur selten zu Einsätzen, aber dafür oft zu fröhlichen Feiern öffnen werden.

160 000 Mark wurden für das neue Gebäude investiert. Die Hälfte des Betrages wurde durch den Verkauf des alten Hauses finanziert. Ohne die Hilfe der Cammerer Feuerwehrmänner hätte die Bückerburger Stadtverwaltung noch einige Scheine mehr auf den Tisch blättern müssen.

8. Januar 1995



Schwelbrand schnell gelöscht

Minden/Cammer (ste). Ein Kellerbrand in der Cammeruner Siedlung „Auf dem Brinke“ beschäftigte gestern mittag die Feuerwehren aus Cammer, Papinghausen sowie die Stützpunktfeuerwehr Meinsen/Warber/Achum. Ein Ascheabfallkanal, der von einem Kamin in den Heizungskeller führt, stellt offenbar die Brandursache dar. Mit einem C-Rohr sowie unter schwerem Atemschutz konnte der Schwelbrand schnell gelöscht werden. Der vorsorglich alarmierte Rettungswagen aus Lahde brauchte nicht einzugreifen. Nach dem Entlüften der völlig verqualmten Kellerräume war der Einsatz beendet. Der entstandene Sachschaden wird auf mindestens 50 000 Mark geschätzt.

Anzeige: _____



Brand bei Gieselmann, Auf dem Brinke 7



Backemeier, Herbert

Auf dem Brinke 9

* 1945

Ortsbrandmeister

1995 – 1999



Weßling, Horst

Friller Str. 20

* 1939

Stellv. Ortsbrandmeister

1995 - 1999



Januar 1999

19

Ortswehr Cammer in zwei Lager gespalten

Neuer Brandmeister erst im fünften Durchgang gewählt / 75jähriges Bestehen

Cammer (mt). Während der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Cammer kam die Gespaltenheit der gesamten Wehr in zwei Gruppen offen zum Vorschein. In Anwesenheit des Stadtbrandmeisters Johannes Malsch und seines Stellvertreters Horst Barkhausen wurde der neue Ortsbrandmeister erst nach heftigen Auseinandersetzungen und offenen Diskussionen im fünften Wahlgang gewählt.

Zur Wahl stellten sich die beiden Kandidaten Frank Baue und Thomas Weßling. Im ersten Wahlgang wurde Thomas Weßling von den anwesenden 27 aktiven Feuerwehrleuten mit 15 Stimmen zum neuen Ortsbrandmeister von Cam-

mer gewählt. Weßling nahm die Wahl aufgrund der geringen Mehrheit nicht an. Die nachfolgenden drei Wahlgänge, zu denen Weßling sich nicht mehr zur Verfügung stellte, brachten für Baue nicht die erforderliche Mehrheit.

Erst durch das Eingreifen des ehemaligen Ortsbrandmeisters Harald Tetzlaff und einer anschließenden internen Beratung unter den Aktiven wurde die verfahrenere Situation noch gerettet.

Im folgenden fünften Wahlgang konnte Frank Baue die erforderliche Mehrheit auf sich vereinen und wurde somit zum neuen Ortsbrandmeister gewählt. Ob es ihm gelingt, die Wehr wieder geschlos-

sen hinter sich zu bringen, muß bei dieser Verfahrensweise bezweifelt werden.

Der amtierende Ortsbrandmeister Herbert Bakemeier beförderte die Feuerwehrleute Danny Rethmeier und Frank Säcker zum Oberfeuerwehrmann beziehungsweise zum Feuerwehrmann. Für seinen unermüdlichen Einsatz in den Belangen der Feuerwehr wurde Friedrich Spannhut aus der Altersabteilung geehrt.

Die Ortsfeuerwehr Cammer und die Löschgruppe Papinghausen der Freiwilligen Feuerwehr Minden feiern in diesem Jahr ihr gemeinsames Gründungsfest und ihr 75jähriges Bestehen.

Feierstunde zum Gründungstag der Wehren

Ehrungen für verdiente und langjährige Mitglieder / Friedrich Hattendorf (92) jetzt seit 73 Jahren dabei

Minden (y). Fast auf den Tag genau vor 75 Jahren, am 17. Januar 1924, wurde in Papinghausen und Cammer eine gemeinsame Feuerwehr gegründet. Auch die in den 30er Jahren durch die Nationalsozialisten verfügte Trennung und Überführung in die Feuerlöschpolizei konnte den Zusammenhalt der beiden Wehren nicht wirklich schmälern. Noch heute gibt es über die Landesgrenzen hinweg gemeinsame Übungen und Zusammenkünfte.

So gedachten beide Wehren gemeinsam mit einer kleinen Feierstunde im Dorfgemeinschaftshaus Papinghausen ihres Gründungstages. Die Gäste begrüßten Cammers Ortsbrandmeister Herbert Backemeier und Papinghausens Löschgruppenführer, Oberbrandmeister Gerd Wilharm. Nach einem kurzen Abriß der Geschichte beider Wehren, vorgetragen von Wilharm, wurden verdienten und langjährigen Mitgliedern der Wehren einige Ehrungen zuteil. Mit 92 Jahren gehört Friedrich Hattendorf von der Ortswehr Cammer zu den ältesten Mitgliedern und kann auf eine Zugehörigkeit zur Wehr von 73 Jahren zurückblicken. Er ist damit einer der wenigen Zeitzeugen, die heute noch über die damaligen Ereignisse befragt werden können.



Verdiente und langjährige Mitglieder der Feuerwehren Cammer und Papinghausen wurden geehrt. Foto: privat

Günter Buhlmann, ebenfalls von der Ortswehr Cammer, erhielt für 40jährige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde. In den wohlverdienten Ruhestand traten mit Ablauf des Jahres 1998 der Hauptbrandmeister Helmut Bakemeier (Pä-

pinghausen) und Stadtbrandmeister Arnold Veerhoff (Bückerburg/Cammer). Beide Feuerwehrmänner verbindet eine langjährige Kameradschaft. Während Arnold Veerhoff über viele Jahre die Geschichte der Bückerburger Wehr

lenkte, war Helmut Bakemeier insgesamt 21 Jahre Löschgruppenführer in Papinghausen und zudem bis zu seiner Versetzung in die Alters- und Ehrenabteilung seit 1984 Zugführer des Löschzuges Ost I der Mindener Wehr.

Grüne Löschwagen zur Nazizeit

75-Jahre-Jubiläum der Ortswehren Cammer und Päpinghausen: Feier mit Ehrungen

Cammer (li). Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens feierten die Freiwilligen Ortswehren Cammer und Päpinghausen in bester Stimmung im Päpinghauser Gerätehaus ihre gemeinsame Grün-

dung. Bei dem gemütlichen Zusammensein der Feuerwehrmänner und ihrer Gattinnen wurden außerdem diverse Ehrungen von Langzeitmitgliedern vorgenommen.



Friedrich Hattendorf, seit 73 Jahren in der Wehr, nimmt den Glückwunsch von Ortsbrandmeister Herbert Backemeier entgegen.

Die beiden Wehren blicken zurück auf ihre gemeinsame Gründung am 17. Januar 1924, bei der die Landesgrenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen kein Hindernis war. Getrennt wurden sie im Jahr 1937, da durch Anordnungen von Adolf Hitler die Feuerwehr in eine Feuerschutzpolizei umgewandelt wurde, die separat in ihren Dörfern zu löschen hatte. Ortsbrandmeister Herbert Bakemeier aus Cammer weiß zu berichten, daß damals sogar die Feuerwehrautos grün umlackiert wurden und auch die Uniformen ihre Farbe wechselten.

Nach dem Krieg gründeten sich 1946 die Feuerwehr in Cammer neu, und 1948 gab es auch in Päpinghausen wieder eine Löschtruppe. Obwohl die beiden Ortschaften durch die Ländergrenze keine gemeinsame Feuerwehr mehr haben konnten, riß der gute Kontakt bis heute nicht ab. So feierten sie nun nach 75 Jahren ihre gemeinsame Gründung. Es handelte sich zunächst

um eine interne Feier im Kreise der Truppen und ihrer Ehepartner. Jedoch ist am 8. Mai ein offizielles Jubiläumfest im Dorfgemeinschaftshaus in Cammer geplant.

Die Feuerwehr Cammer verabschiedete und ehrte am Sonntag unter anderem Arnold Veerhoff, den aus ihren Reihen stammenden ehemaligen Stadtbrandmeister Bückeburgs. Besondere Freude herrschte über die Auszeichnung von Friedrich Hattendorf. Er ist das dienstälteste Mitglied der Cammeruner Wehr. Seit sage und schreibe 73 Jahren gehört er der Ortswehr an. Die Päpinghausener verabschiedeten aus dem aktiven Dienst nach 40 Jahren Mitgliedschaft Günther Bulmann und Helmut Bakemeier. Beide erhielten eine kleines Dankeschön zur Erinnerung an alte Zeiten.

Im Beiprogramm spielte der Mindener Musikzug und erfreute und begleitete die Versammelten für zwei Stunden beim Essen und Trinken.

75-jähriges Jubiläum 1999



Das Festzelt platzte fast aus den Nähten



75-jähriges Jubiläum 1999

Feuerwehr Cammer-Päpinghausen im Jubiläumsjahr

CAMMER (woe). Gehobene Festfreude herrschte im Zelt, das fast aus den Nähten platzte, musikalisch untermalt vom Feuerwehrmusikzug Wietersheim. Die Ortsfeuerwehr Cammer und die Löschgruppe Päpinghausen hatten zum großen Jubiläum eingeladen. „Seit 75 Jahren besteht eine harmonische 'Feuerwehreh' zwischen uns“, sagten Cammers Ortsbrandmeister Frank Baue und Löschgruppenführer Gerd Wilharm mit Blick auf die zahlreichen Gäste und Honoratioren aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Eine doppelte Anzahl gegenüber „normalen“ Jubiläen, schließlich kamen die vielen Glückwünsche aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen; aus Ländern, in denen beide Feuerwehren einsatzübergreifend

agieren. In den Grußbotschaften der Gratulanten spiegelte sich der engagierte Einsatz beider Löschgruppen wider: Eine Mannschaft, die durch Miteinander und Füreinander geprägt sei zum Wohle der Allgemeinheit. Der besondere Gruß des Cammeruner Ortsbürgermeisters Friedrich Rösener galt den Feuerwehrkameraden aus Cammer in Brandenburg, „die in freundschaftlicher Verbundenheit immer dabei sind“. Ein dreifaches „Gut Schlauch“ der Gäste bestätigte dies. Für Heiterkeit sorgte Pastor Joachim Liebig, der schon einen Monat zuvor im Festzelt ein kühles Bier trinken wollte. „Da hat mir mein Terminkalender einen Streich gespielt“, meinte er lächelnd. In ihrem Rückblick ließen Frank

Baue und Gerd Wilharm die 75jährige Geschichte der Feuerwehr Cammer-Päpinghausen noch einmal lebendig werden: Am 17. Januar 1924 schrieben sich 102 Männer aus beiden Ortschaften in die Stammrolle des Löschzuges Päpinghausen-Cammer ein und hoben damit die Wehr aus der Taufe. Für die Beschaffung der Uniform mußte jeder Feuerwehrmann 25 Reichsmark aufbringen. 1936 wurden alle Feuerwehren gleichgeschaltet, fortan gab es in Deutschland eine Feuerlöschpolizei. Auf höheren Befehl kam es 1937 zur Trennung: Cammer und Päpinghausen bildeten je eine Einheit. Der Zweite Weltkrieg beendete auch diese Regelung, Frauen und Mädchen wurden zum Feuerwehrdienst herangezogen. Erst

1948 kam es zur Wiederbelebung der Feuerwehrgemeinschaft in alter Form. 1973/74 wurden beide Dörfer im Rahmen der Gebietsreform in die Städte Minden beziehungsweise Bückeburg eingemeindet, die Wehren entsprechend eingegliedert. „Cammer und Päpinghausen gehören zusammen, auch über den Rahmen des Brandschutzdienstes hinaus“, sagte Frank Baue, der seinen Vorgänger Herbert Backemeier verabschiedete. Backemeier war von 1978 bis 1984 und von 1995 bis zum 31. März 1999 Ortsbrandmeister der Ortswehr Cammer. Ebenfalls verabschiedet wurde Horst Weßling als stellvertretender Ortsbrandmeister. Er bekleidete dieses Amt seit 15 Jahren ohne Unterbrechung.

Foto: woe

75-jähriges Jubiläum 1999



Blickten zurück in die Geschichte der Wehr: Gerd Wilharm (links) und Frank Baue



Feierlich verabschiedet wurden Horst Weßling (links) und Herbert Backemeier

„Wichtig sind auch die kleinen Ortswehren“

Hauptversammlung der Ortsfeuerwehr Cammer

CAMMER (woe). „Abgesehen von zwei Einsätzen bei den spektakulären Großbränden am Berenbuscher Hafen und beim OBI-Markt in Bückeburg verlief das Jahr 1996 relativ ruhig“, sagte Cammers Ortsbrandmeister Herbert Backemeier im Rahmen der Hauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus. Bei der rechtzeitigen Bekämpfung eines Schornsteinbrandes (Cammer-scher Brink) konnte die Wehr

größere Schäden verhindern. Stadtbrandmeister Johannes Malsch bezog in seinen Grußworten auch Stellung zu dem Großbrand in Stadthagen, wobei ein Feuerwehrmann als Brandstifter entlarvt werden konnte. „Ein leidiges Thema, das Image der Feuer scheint angekratzt zu sein“, meinte Malsch. „Auch wenn Spott laut wird, gebt euer Ehrenamt nicht auf“, ermunterte er seine Feuerwehrkameraden und



Danny Rethmeier (li.) und Feuerwehrchef Herbert Backemeier



Johannes Malsch (Mitte) mit Friedrich Hattendorf (links) und Karl Brandt

sprach seinen Dank für geleistete Dienste aus. „Wir sind besonders auf die kleinen Ortswehren angewiesen, die bei Großeinsätzen eine willkommene Ablösung darstellen“, bekräftigte Johannes Malsch. Im Berichtsjahr stellte die Jugendfeuerwehr um Jugendwart Maic Schillack bei Kreis- und Stadtwettkämpfen ihr Können unter Beweis.

Beim Wettkampf in Evesen belegten die acht Jungen und sechs Mädchen den 2. Platz. Im Vorfeld der Hauptversammlung wurde Sünke Schillack zum stellvertretenden Jugendwart gewählt. Im weiteren Verlauf der Versamm-

lung hatte Johannes Malsch die Aufgabe, langjährige Mitglieder zu ehren. Ehrenurkunden der Stadt Bückeburg erhielten Friedrich Hattendorf für 70jährige und Karl Brandt für 60jährige Mitgliedschaft in der Ortswehr.

In die Reihen der jetzt 145 Mitglieder zählenden Cammeruner Ortsfeuerwehr, davon 27 Aktive, wurde an diesem Abend Danny Rethmeier aufgenommen. Zugleich wurde er zum Feuerwehrmann befördert. Fritz Bicknese wechselte aus dem aktiven Feuerwehrdienst in die Altersabteilung. Foto: woe

„Berufsfeuerwehr wäre unbezahlbar“

CAMMER (woe). Eine Bilanz über das vergangene Jahr zog die Freiwillige Feuerwehr Bückeburg-Cammer auf der Hauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus. Mehrere Male mußte die Wehr ausrücken, dabei handelte es sich überwiegend um Hilfeleistungen unterschiedlicher Art. Ortsbrandmeister Herbert Backemeier konnte neben Stadtbrandmeister Johannes Malsch auch Bückeburgs Stadtoberhaupt Helmut Preul und Ortsbürgermeister Friedrich Rösener sowie Arnold Veerhoff begrüßen. Übereinstim-

mend richteten die Gäste Worte des Dankes an die Aktiven, die immer bereit seien, auf freiwilliger Basis im Notfall zu helfen. Helmut Preul: „Wären wir auf eine Berufsfeuerwehr angewiesen, so wäre das unbezahlbar.“ Zwei Brandeinsätze in „95 vermerkt das Dienstbuch der Cammeruner Wehr. Ein Entstehungsbrand in Cammer konnte mit Erfolg bekämpft werden. Im September lockte die Sirene gleich fünf Ortwehren in den Schaumburger Wald. Ein Schwelbrand sollte bekämpft und eine Person

gesucht werden. Wie sich später herausstellte, saß die vermißte Person zu Hause vor dem Fernseher. Im Berichtsjahr konnte die Jugendfeuerwehr nach einem Zugang von neun Mitgliedern auf 18 (6 Mädchen und 12 Jungen) erweitert werden. Die jungen Brandschützer mit ihrem Jugendwart Maic Schillack nahmen u.a. an den örtlichen Stadtwettkämpfen und am 9tägigen Stadtzeltlager der Jugendwehren aus Stadt und Kreis in Evesen teil. Derzeit bereiten sich die Mädchen und Jungen auf die Kreisjugendwet-

kämpfe vor.

Am Ende der zügig verlaufenen Versammlung standen Ehrungen und Beförderungen auf der Tagesordnung. Zum Oberfeuerwehrmann wurden Sönke Schillack und Jörn Prange befördert. Urkunden für 25jährige Mitgliedschaft in der Wehr erhielten Fritz Meyer, H. Röckemann jun. und Dieter Witte.

Bei den anstehenden Teilwahlen wurden Jugendwart Maic Schillack und Martina Schillack als Stellvertreterin einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Foto: woe



Herbert Backemeier mit Sönke Schillack und Jörn Prange (v.l.).



Johannes Malsch ehrte Fritz Meyer, H. Röckemann jun. und Dieter Witte (v.l.) für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit

Samstag, 17.02.1996

Zwei ungewöhnliche Jubiläen: Seit 60 und 70 Jahren in der Feuerwehr Cammer dabei!

Jahreshauptversammlung: Karl Brandt und Friedrich Hattendorf geehrt / Feuerwehr mit '96 zufrieden

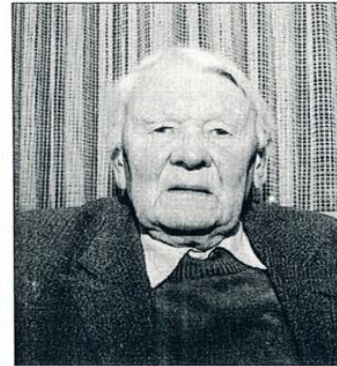
pu CAMMER. Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung konnten die Cammerener Brandschützer jetzt gleich zwei seltene Jubiläen begehen. Gemeinsam zeichneten Ortsbrandmeister Herbert Backemeier und Stadtbrandmeister Johannes Malsch den Oberfeuerwehrmann Karl Brandt für 60jährige Mitgliedschaft aus. Noch länger gehört Friedrich Hattendorf zur Freiwilligen Feuerwehr Cammer: Der rüstige 89jährige ist bereits seit 70 Jahren Mitglied in der gemeinnützigen Hilfsseinrichtung.

Schon als die Freiwillige Feuerwehr von Cammer und Päpinghausen 1924 ins Leben gerufen wurde, wollte Friedrich Hattendorf, damals gerade 16 Jahre alt, Mitglied bei den Brandschützern werden. „Du trittst nicht vor dem 18. Geburtstag ein“, bestimmte mein Vater damals jedoch“, erzählt der Jubilar, der sich auch noch gut an erste Einsätze erinnern konnte. So waren, als 1927 die Gastwirtschaft in Cammer in Flammen stand, oder als es ein Jahr später auf dem Bauernhof Wehrmann loderte, vor allem die Muskeln der Feuerwehrmänner gefragt. „Kraft unserer Hemdsärmel müßten wir das Wasser von der Riehe bis zur Brandstelle pumpen“, berichtet Friedrich Hattendorf.

An die ersten Feuerwehrjahre schloß sich für Friedrich Hattendorf eine Ausbildung zum Sanitäter beim Roten Kreuz an. Nach dem Krieg bestimmte vor allem der Betrieb der eigenen Landwirtschaft



Herbert Backemeier.



Friedrich Hattendorf.

das Leben des 'Jubilars. Der Freiwilligen Feuerwehr ist Friedrich Hattendorf als Mitglied aber immer treu geblieben. Ortsbrandmeister Herbert Backemeier und Stadtbrandmeister Johannes Malsch fiel es entsprechend leicht, lobende Worte für den Senior der Wehr zu finden.

Schwieriger gestaltete sich

...es bietet dabei

MANN & MODE
Ihr Herrenausstatter
Petershagen-Lahde
Täglich bis 20 Uhr und
samstags bis 16 Uhr geöffnet.

hingegen die Wahl einer passenden Urkunde. Weil außergewöhnliche Ehrungen wie die Auszeichnung von Friedrich Hattendorf im Feuerwehrewesen unbekannt sind, habe man die Urkunde extra anfertigen müssen, erklärte Johannes Malsch, der gleich zwei derartige Unikate mitgebracht hatte. Denn mit Oberfeuerwehrmann Karl Brandt, der auf 60jährige Zugehörigkeit zu den Cammerener Blauröcken zurückblicken konnte, feierten die Brandschützer noch einen weiteren außergewöhnlichen Jubilar.

Mit seinen gerade einmal 21 Jahren konnte Danny Reth-

meier, der ebenfalls ausgezeichnet wurde, der Enkel von Karl Brandt und sogar der Ur-enkel von Friedrich Hattendorf sein. Allerdings wurde der Junior nicht für langjährige Mitgliedschaft geehrt, sondern befördert. Nach bestandem Grundlehrgang und dem obligatorischen Probejahr in der aktiven Wehr, beförderte Herbert Backemeier den Anwärter zum Feuerwehrmann.

Die Zahl der Aktiven der Cammerener Wehr stieg damit auf 27 Brandschützer. Insgesamt sind 145 Bürger des 800-Seelen-Dorfes Cammer Mitglied der ehrenamtlich organisierten Selbsthilfeeinrichtung,

die im vergangenen Jahr viermal angefordert wurde. So waren die Blauröcke aus Cammer wie alle anderen Bückeburger Ortswehren beim Großbrand im Berenbuscher Hafen und beim Feuer, das den Obi-Markt an der Kreuzbreite verwüstete, im Einsatz. In seinem Rückblick verzeichnete Herbert Backemeier außerdem einen Schornsteinbrand am 27. Dezember, den die Ortswehr allein löschte.

Wir machen den Weg frei
Dom. Republik
Die Insel für Entdecker
Diavortrag
im Vortragsraum
der Volksbank
18. Feb. 1997
um 19 Uhr
Karten (3,- DM) erhältlich bei Ihrer...
Volksbank Bückeburg eG

In die Kategorie der technischen Hilfeleistungen fiel ein Pkw-Unfall, bei dem die Brandschützer eine Ölspur beseitigen mußten. Von lästigen Fehlalarmen, über die sich etliche andere Ortsbrandmeister beklagen müssen, blieben die Cammerener verschont. Angesichts dieser Tatsache und der guten personellen Situation der Wehr konnte Herbert Backemeier abschließend ein rundum positives Fazit ziehen. „Zur Zeit“, so erklärte der Ortsbrandmeister, „können wir uns wirklich nicht beklagen.“



Freiwillige Feuerwehr Cammer

Freiwillige Feuerwehr Cammer



Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Cammer-Brandenburg 1997

-- dort fand der Amtsausscheid der Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Brück statt --
- Vergleichbar mit dem Stadtfeuerwehrtag in unserer Region -



Herbert Backemeier ehrt Friedrich Hattendorf für dessen 73jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr



Gehrt wurden (v.l.): Arnold Veerhoff, Helmut Bakemeier, Günter Bulmahn u. Gerhard Wilharm

Schon der Frühschoppen lockte 180 Gäste

FW Cammer-Päpinghausen im Jubiläumsjahr

BÜCKEBURG/CAMMER (woe). Festliche Matinee der Feuerwehr im Päpinghausener Dorfgemeinschaftshaus am 17. Januar. „Eigentlich sollte unser heutiger Frühschoppen am Gründungstag der Feuerwehr Cammer-Päpinghausen im kleinen Kreis und ohne viel Prominenz stattfinden“, sagte Cammers Ortsbrandmeister Herbert Backemeier. Doch mehr als 180 Personen erwiesen den Brandschützern ihre Reverenz. Die offizielle Feier zum 75jährigen Jubiläum soll dann am 8. Mai im Festzelt neben dem Dorfgemeinschaftshaus in Cammer steigen. Am 17. Januar 1924, also vor 75 Jahren, schrieben sich 102 Männer aus Päpinghausen und Cammer in die Stammliste des Löschzuges Päpinghausen-Cammer ein und hoben die Freiwillige Feuerwehr aus der Taufe. Drangvolle Enge herrschte im Dorfgemeinschaftshaus, das von den Klängen des Musikzuges Minden-Stadtmitte erfüllt war. Erbsensuppe aus der Gulaschkanne lockte, und schäumender

Gerstensaft machte die Runde. Päpinghausens Löschgruppenchef Gerhard Wilharm und Herbert Backemeier blickten in ihren Grußworten zurück in die Vergangenheit. Hauptperson dabei war der Cammeruner Feuerwehrmann Friedrich Hattendorf. Backemeier würdigte dessen Verdienste und ehrte ihn für seine 73jährige (!) treue Mitgliedschaft in der Wehr. Eine Treueurkunde erhielt Günter Bulmahn. Bulmahn ist seit 40 Jahren förderndes Mitglied der Wehr. Aus dem aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet wurden der langjährige ehemalige Stadtbrandmeister Arnold Veerhoff und Helmut Bakemeier, der seit mehr als 40 Jahren in der Wehr aktiv ist. Ein kräftiges „Gut Wehr“ folgte, danach intonierte der Musikzug den Marsch „Alte Kameraden“. Alles in allem ein guter Vorgeschmack auf die offizielle Geburtstagsfeier der Feuerwehr Cammer-Päpinghausen am 8. Mai – ein Vormittag voller Harmonie und Wiedersehensfreude.

Foto: w

Foto: Ulrich Keller



Baue, Frank

Cammer Brink 18

* 1965

**Ortsbrandmeister
1999 – 2010**



Rodenbeck, Christian

Vorm Walde 43

* 1964

Stellv. Ortsbrandmeister 1999 – 2000

- kommissarisch-



Schillack, Maic

Auf dem Brinke 6

* 1970

Stellv. Ortsbrandmeister 2000 – 2004

2000 – 2013 Stadtjugendfeuerwehrwart

Freiwillige Feuerwehr

Bückeburg



Schillack, Sönke

Auf dem Brinke 9

*1976

Stellv. Ortsbrandmeister 2004 - 2010

70 Jahre Feuerwehr Cammer-Brandenburg

- Mai 2000 -

Cammer: Überraschung gelungen Wachsp. 19.06.

Cammer (hk). Wasser hatten die Kameradinnen und Kameraden zu ihrem Fest zu Genüge, und zwar von oben. Dem trotzte der lange Festumzug mit Erfolg. Mit nostalgischer Feuerwehrspritze von 1903 im Pferdegespann und aufgesessenem Löschtrupp in Einsatzkleidung dieser Jahre an der Spitze und am Schluß Einsatzfahrzeuge mit Signal und Blaulicht auch den Letzten erinnernd: Heute feiern wir den 70. Geburtstag unserer Feuerwehr.

Dieter Bengsch, vom hohen Bock des Tatra-Tanklöschfahrzeuges der Borkheider Wehr springend: "Was kann uns das bißchen Regen erschüttern, wenn wir gemeinsam mit den Kameraden aus Cammer feiern können. Bei so manchem Einsatz konnten wir uns schon aufeinander verlassen."

Eine kleine Technikschau - vom Oldtimer von 1903 bis zur modernsten Einsatztechnik - lockte. Und als dann im Festzelt der Belziger Jugendfanfarenzug aufspielte, der gemischte Chor aus Cammer mit "Hurra! Hurra! Die Feuerwehr ist da...!" gratulierte, schaute doch noch die Sonne hinter den grauen Wolken hervor.

Viele Dankesworte, Blumen und Geschenke konnte Wehrleiter Olaf Teschner entgegennehmen. Bürgermeister Ulf Dingelstaedt, besonders die Leistungen im aktiven Dienst hervorhebend: "Die Feuerwehr ist in der Gemeinde auch eine wichtige Institu-

tion und Organisator des Dorflebens." In Zeiten leerer Kassen gehe ohne die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr nichts. Die Wehr habe in den 70 Jahren immer ihr Bestes ge-

stift wie jenen auf meiner Krawatte zum Opfer." Es gäbe noch einige Lücken in der Brandschutzkonzeption des Amtes, die es zu schließen gelte. Mit "die freiwillige Arbeit

wir künftig unser Wissen und Können möglichst nur bei Wettkämpfen anzuwenden brauchen." Glückwünsche der Wehr der Partnergemeinde Cammers in Niedersachsen



Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Cammer - im Mai 2000, also 70 Jahre nach Gründung der Wehr - mit nagelneuer Tragkraftspritze TS8. Foto: H. Krtschil

geben. 1903 hatte sich die Gemeinde ihr erstes Löschgerät zugelegt. Gegründet wurde die Wehr aber erst im Februar 1930.

Amtsdirektor Hartmut Schemel, auf seine Krawatte mit viel Feuerwehrrotweisend: "Leider haben wir in den vergangenen zehn Jahren bei den Wehren noch nicht das, vor allem an technischer Ausrüstung, erreicht, was wir brauchen. Fiel doch einiges beim Brandschutz dem Rot-

der Feuerwehrleute könne man nicht genügend würdigen und der Amtsausschuß wird sich jederzeit um die Sicherung der Einsatzbereitschaft und die Lösung von Problemen der Wehren kümmern" gratulierte als stellvertretende Ausschußvorsitzende Ulrike Schübel.

Und Jessika Lauff: "Wir sieben Mädchen und zwölf Jungen der Jugendfeuerwehr sind stolz auf die Siebzigjährige. Uns wäre es am liebsten, wenn

überbrachte Ortsbrandmeister Frank Bauer.

Brücks Amtsbrandmeister Uwe Paul überraschte Wehrleiter Olaf Teschner und seine Kameraden mit einem besonderen Geschenk, einer nagelneuen Tragkraftspritze TS 8. Heute zählt die Wehr 38 aktive Feuerwehrleute. 23 von ihnen wurden anlässlich des Festes befördert - so auch Olaf Teschner zum Oberlöschmeister und Werner Paul 7. Oberbrandmeister.

4. Seniorentreff 11.11.2000



CAMMER (woe). Das Band der Kameradschaft zu den Senioren der Ortsfeuerwehr Cammer lassen die Aktiven nicht abreißen. Im Feuerwehrhaus begrüßte Ortsbrandmeister Frank Baue das Gros der 50 passiven Mitglieder zum 4. Seniorentreff. Mit von der Partie in der harmonischen Runde war der 93-jährige Friedrich Hattendorf (links auf unserem Foto), der seit 1925 der örtlichen Wehr angehört. Sie alle ließen sich ein von den aktiven Damen der Wehr zubereitetes Mollenessen schmecken. Als Schaulage demonstrierten Kameraden der Bückeburger Wehr eine Rettungsaktion: Mit Schere und Spreizer wurden in einem Pkw eingeschlossene Personen aus ihrer misslichen Lage „befreit“.

Foto: we

Jahreshaupt- versammlung 2004

Personalkarussell dreht sich weiter

Feuerwehr Cammer wählt Stellvertreter / Überraschender Ausgang

Cammer (jp). Bei der Freiwilligen Feuerwehr Cammer dreht sich das Personalkarussell weiter: Nach der vergleichsweise turbulenten Wahl eines neuen Ortsbrandmeister im vergangenen Jahr ging die Bestimmung seines Stellvertreters beinahe geräuschlos über die Bühne. Neu zu besetzen waren auch die Posten des Schriftführers, des Zeugwarts und des Gerätewarts - viel zu tun für Wahlhelfer und Stimmzähler.

Vor knapp einem Jahr hatte der damalige stellvertretende Ortsbrandmeister Thomas Wessling aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurücktreten müssen. Als kommissarischer Nachfolger sprang damals Christian Rodenbeck in die Bresche. Ihn hätte Ortsbrandmeister Frank Baue gerne auch weiterhin als Stellvertreter an seiner Seite gesehen. Doch gegen den vom Ortskommando vorgeschlagenen Rodenbeck trat Maic Schellack als Kandidat an. Vom Ergebnis der schriftlichen Abstimmung war selbst der Sieger überrascht: Mit der überwältigenden Mehrheit von 21 Stimmen avancierte Schellack zum neuen stellvertretenden Ortsbrandmeister, nur zwei Stimmen fielen auf den Kandidaten des Ortskommandos.

Neue Schriftführerin wurde Claudia Schier. Zum Zeugwart wählte die Versammlung Jürgen Alzen, Sönke Schillack über-



Cammer's Ortsbrandmeister Frank Baue gratuliert seinem neuen Stellvertreter Maic Schellack. Foto: jp

nahm den Posten des Gerätewarts. Jugendwart Danny Rethmeier ist in Zukunft zusätzlich den Posten des Atemschutz-Gerätewartes verantwortlich.

An Einsätzen waren im vergangenen Jahr nur zwei Brände, einer davon im Keller des Schuhhauses Niemann, sowie die Beseitigung einer Ölspur auf der Dankerker Straße, zu vermerken. Daneben waren die Cammeruner Brandschützer als Helfer bei zahlreichen Festen, beim Osterfeuer und beim Tag der Niedersachsen aktiv.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden an diesem Abend Arnold Veerhoff, Kurt Becker und Manfred Melzer geehrt. 40 Jahre ak-

tiven Dienst haben Sören Jensen, Erwin Richter und Fritz Bicknese „auf dem Buckel“. Eine Auszeichnung für 50 Jahre passive Mitgliedschaft ging an Friedrich Rodenbeck.

Zur Oberfeuerwehrfrau oder Oberfeuerwehrmann wurden Claudia Schier, Frank Schier, Sebastian Fabry, Jürgen Alzen, Joachim Gräfer und Frank Säcker befördert. Die Abzeichen eines Hauptfeuerwehrmanns erhielten Danny Rethmeier und Sönke Schillack. Die beiden Kandidaten um den Posten des stellvertretenden Ortsbrandmeisters wurden für besondere Leistungen in der Feuerwehr zum ersten Hauptfeuerwehrmann befördert.

Jahreshauptversammlung 2004



Sönke Schillack (v.l.), Maic Schillack, Ulrike Baue, Corinna Schwanda, Helmut Bakemeier und Frank Baue.



Ortswehr Cammer im Jubiläumsjahr

Jahreshauptversammlung / Rührige Jugendwehr

CAMMER (woe). Abgesehen von einer Hilfeleistung und intensiver Weiterbildung kann die Freiwillige Feuerwehr Cammer auf ein ruhiges Jahr zurückblicken. Das machte Claudia Schier auf der Jahreshauptversammlung deutlich.

Ortsbrandmeister Frank Baue begrüßte auf der gut besuchten Versammlung neben Vertretern benachbarter Wehren den Abschnittsleiter Süd, Rainer Kuhmann, sowie Bückeburgs Vizebürgermeister Jürgen Harmening. Letzterer überbrachte Grüße von Rat und Verwaltung und eine freudige Botschaft: Trotz derzeitiger Haushaltssperre sei die Finanzierung der Einkleidung des Grundlehrgangs der Feuerwehr gesichert.

Breiten Raum nahm die Aus- und Weiterbildung der Ortsfeuerwehr ein.

Die Ausbildung gliedert sich in feuerwehrtechnischen Dienst und den Besuch von Lehrgängen. Mehr als 2000 Stunden weist das Dienstbuch der Ortswehr auf.

Stolz sind die Brandschützer auf ihre Jugendfeuerwehr um Jugendwartin Ulrike Baue. Die derzeit 23 Mitglieder starke Jugendwehr (acht Mädchen und 15 Jungen) nahmen mit beachtlichem Erfolg am Stadt- und Kreiswettbewerb teil. Baue rief auch das achttägige Stadtzeltlager der Feuerwehren „mit viel Spaß, Sport und Spiel“ in Erinnerung, ebenso eine vom Mindener Kanuclub organisierte 15-Kilometerfahrt auf der Weser. Schon jetzt bereiten sich die Jugendlichen auf die Stadtwettbewerbe in Röcke (26. Juni) und die Kreiswettkämpfe (4. Juli) in Rodenberg vor.

Zum „Jugendfeuerwehrmann des Jahres“ wurde Felix Lüking gekürt.

Für 25 Jahre aktiven Dienst im Feuerlöschwesen wurde Harald Tetzlaff das niedersächsische Ehrenzeichen verliehen. Eine Urkunde für 25 Jahre Treue zur Feuerwehr erhielt Horst-Peter Tipper, für 50 Jahre Karl Diekmann und Karl Heine. Corinna Schwanda wurde zur Feuerwehrfrau beför-

dert, Ulrike Baue zur Hauptfeuerwehrfrau. Helmut Bakemeier trägt jetzt die Litzen eines Ersten Hauptfeuerwehrmannes, Maic Schillack avancierte zum Hauptlöschmeister. Letzterer, der auch als Stadtjugendfeuerwehrwart fungiert, gab sein Amt als Vize-Ortsbrandmeister aus beruflichen Gründen ab, sein Nachfolger heißt Sönke Schillack.

Am 18. Juli soll das 80-jährige Bestehen der Cammeruner Ortswehr gefeiert werden. Im Mittelpunkt der Geburtstagsparty soll nicht nur das 30 Jahre alte Einsatzfahrzeug der Wehr stehen.

Foto: woe

**Jahreshaupt-
Versammlung
2004**

Jahr vergeht ganz ohne Feuerwehr-Einsatz

Ortsbrandmeister in Cammer bestätigt / Wunsch: Bessere Zusammenarbeit mit Päpinghausen

Cammer (hz). Auf ein ausnehmend beschauliches Jahr blickte die Freiwillige Feuerwehr Cammer im Dorfgemeinschaftshaus zurück: Es gab keinen Alarm-Einsatz.

Ortsbrandmeister Frank Baue, der während der Hauptversammlung mit großer Mehrheit für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt wurde, verzeichnete keine einzige Alarmierung mit erstem Hintergrund. Dennoch hielt die Bilanz der zurückliegenden zwölf Monate jede Menge Aktivitäten fest.

Baue rief insgesamt 22 Ereignisse ins Gedächtnis. Besonders gefordert war die Wehr bei drei Alarmübungen und der Feier zum 80-jährigen Bestehen der Ortswehr. Zwei Übungen dienten dem Zusammenwachsen des neu formierten Zuges Bückeberg West, der die Wehren Cammer, Röcke und Evesen einschließt.

Im Anschluss an die dritte Alarmierung rückten die erwachsenen Brandbekämpfer gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr aus. Aus Anlass des Jubiläums wurde ein musikalischer Frühschoppen organisiert, der im April auf große Resonanz stieß.

Bückebergs Bürgermeisterin Edeltraut Müller und Stadtbrandmeister Johannes Malsch



Frank Baue erhält das Vertrauen der Versammlung und verbleibt für weitere sechs Jahre im Amt des Ortsbrandmeisters. Sönke Schillack, stellvertretender Ortsbrandmeister in Cammer, wird zum Hauptlöschmeister befördert.

würdigten das Engagement der gegenwärtig 152 Mitglieder (davon 25 Aktive) zählenden Gemeinschaft. Müller hob die ständige Einsatzbereitschaft der Kameraden hervor, Malsch stellte die „seit Jahren wirklich hervorragende Jugendarbeit“

Der Stadtbrandmeister nahm zwei Beförderungen vor: Ulrike Baue wurde Hauptfeuerwehfrau, der stellvertretende Ortsbrandmeister Sönke Schillack



Hauptlöschmeister.

Die Versammlung bestätigte die Wahl des Feuerwehrnachwuchses, der für den Verbleib von Ulrike Baue (Jugendwartin) und Christian Schmidt (stellvertretender Jugendwart) in ihren Ämtern plädiert hatte. Claudia Schier (Kasse), Jürgen Alzen (Zeugwart) und Christian Rodenbeck (Sicherheit) wurden erneut ins Ortskommando berufen. Denny Rethmeier und Uwe Fabry komplettieren den Festausschuss, dessen nächste

Aufgabe die Vorbereitung des am 5. März anstehenden Skat- und Knobelabends ist. Sonja Bade wechselte von der Jugendabteilung in den Kreis der Aktiven. Thomas Menzel und Jörn Heckel schlossen sich den Fördermitgliedern an.

Gemeinsame Übung mit Seniorenabend

Frank Baue appellierte an die Versammlung, die Zusammenarbeit mit der Löschgruppe Päpinghausen zu reaktivieren. „Das hat in den vergangenen Jahren nicht besonders gut geklappt“, stellte er mit Bedauern fest.

Unterschiedliche Strukturierung und starke terminliche Einbindung in die jeweiligen Züge der Nachbarstädte Minden und Bückeberg ließen gemeinsamen Aktivitäten nur wenig Raum. Dennoch solle unbedingt versucht werden, die von einer langjährigen Tradition geprägten partnerschaftlichen Beziehungen mit neuem Leben zu füllen.

Der Vorschlag stieß bei den Gästen aus Päpinghausen, Löschgruppenführer Gerd Horn sowie dessen Stellvertreter Rolf Kellermeier, auf offene Ohren. Sie regten eine gemeinsame Jahresabschlussübung mit anschließendem Seniorenabend an.

Ablösung des Einsatzfahrzeuges

Ortswehr Cammer zieht Bilanz / Stehende Ovationen für Backemeier

CAMMER (woe). „Das vergangene Jahr hat uns nicht vor große Probleme gestellt“, sagte Ortsbrandmeister Frank Baue. Einziges Problemfeld der Cammeruner Brandschützer sei ein „in die Jahre“ gekommenes Einsatzfahrzeug. Grußworte auf der gut besuchten Jahreshauptversammlung sprachen Ortsbürgermeister Friedrich Rösener und Stadtbrandmeister Johannes Malsch. Breiten Raum nahm die Aus- und Weiterbildung der Ortswehr ein. Jeweils vier Zugdienste und Alarmlübungen als „Zug West Bückeburg“ komplettierten die Ausbildung. Baue: „Die Einsätze haben gezeigt, dass wir auch als Teil des Zuges West gebraucht werden.“

Nach und nach sollen im Rahmen der digitalen Alarmierung alle neun Ortswehren mit neuen Funkmeldeempfängern ausgerüstet werden. Unabhängig vom Sirenton würden auch Kameraden, die nicht vor Ort seien, dann schneller alarmiert.

Sorgen bereitet den Brandschützern das betagte Löschgruppenfahrzeug (LF 8). Das Einsatzfahrzeug im rüstigen Feuerwehralter von 32 Jahren wartet auf Ablösung. „Es ist fraglich, ob das Fahrzeug im Sommer nochmals die Hürde der TÜV-Prüfung über-

springen kann“, meinte Baue mit leichtem Stirnrunzeln. Ein Antrag auf Ersatzbeschaffung eines Tragkraftspritzen-Fahrzeugs (Wasser) ist gestellt worden. Ein Löschfahrzeug, das ständig am Standort einsatzbereit sein müsste. Dadurch wäre die Transportmöglichkeit der Jugendwehr zu Wettbewerben und anderen Veranstaltungen nicht mehr gegeben. Das Problem sei der Stadt bekannt. Ein in Eigenregie (‚Wie bei der Wehr Meinsen-Warber-Achum‘) umgebauter Mannschaftstransportwagen würde Abhilfe schaffen. Der Ortsbrandmeister: „Spender werden noch gesucht“.

Anfang Februar wurde Martin Bilo

auf der Versammlung der Jugendfeuerwehr in das Amt des stellvertretenden Jugendwartes gewählt und von der jetzigen Versammlung bestätigt (Bericht der Jugendwehr folgt gesondert).

Befördert wurden an diesem Abend Sonja Bade zur Feuerwehrfrau und Sönke Schillack zum Ersten Hauptlöschmeister. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurde Uwe Fabry geehrt, für 40 Jahre Horst Weßling, Karl-Heinz Bornemann und Heinrich Brandt. Stehende Ovationen erhielt Herbert Backemeier für 40 Jahre aktiven Dienst in der Feuerwehr. Zweimal stand er in dieser Zeit als Ortsbrandmeister an der Spitze der Cammeruner Wehr. Foto: woe



Sonja Bade avanciert zur Feuerwehrfrau, Sönke Schillack zum 1. Hauptlöschmeister.



Geehrt für langjährige Mitgliedschaft: Uwe Fabry (v.l.), Horst Weßling, Karl-Heinz Bornemann und Heinrich Brandt und Herbert Backemeier.

WB 08.03.06

Cammeruner Blauröcke lassen Jahr 2007 Revue passieren

Neufahrzeuge bei Großbrand im Einsatz / Ehrungen langjähriger Mitglieder und Neuaufnahmen bei der Feuerwehr

MT 28.01.08

Von Herbert Busch

Cammer (hz). In der Jahresbilanz der Freiwilligen Feuerwehr Cammer haben die Monate November und Dezember eine herausragende Rolle gespielt.

„Am 23. November haben wir das fabrikneue Ersatzfahrzeug für unser 33 Jahre altes LF 8 abgeholt“, berichtete Ortsbrandmeister Frank Baue während der im Dorfgemeinschaftshaus abgehaltenen Hauptversammlung. Und bereits drei Wochen darauf sei das Fahrzeug bei einem Großbrand in Bückeburg zum Einsatz gekommen.

Gegenüber dem Großbrand-einsatz besaßen in Baues Rückschau die vier weiteren Alarmierungen – eine brennende Mülltonne, zwei Fahrzeugbrände und Räumungsarbeiten im Anschluss an das

Sturmtief „Kyrill“ – weniger große Bedeutung. Ebenfalls im Dezember erfolgte die Ausstattung mit 15 digitalen Funkempfangsgeräten.

Vier Teilnahmen am Motorsägenlehrgang, eine Ausbildung zum Truppmann 2 (Sonja Bade) und eine Sprechfunkunterweisung (Jürgen Alzen) stellten in den zurückliegenden zwölf Monaten sicher, dass die Cammeruner Blauröcke auch künftig den ihnen gestellten Aufgaben gewachsen sind.

Der zum Oberfeuerwehrmann beförderte Alzen wurde gemeinsam mit Christian Schmidt und Martin Bilo für sechs Jahre ins Ortskommando berufen. Als Neuaufnahmen stellte der Ortsbrandmeister die Kameraden Karsten Kellermeier und Julian Fischer (Übernahme aus der Jugendfeuerwehr) vor.

Bereits seit 25 Jahren im Kreis der derzeit 130 Mitglie-



Friedrich Spannuth (links), gehört der Cammeruner Wehr seit 50 Jahren an; Manfred Truding trägt den Blauen Rock seit 40 Jahren.
Foto: Herbert Busch

der zählenden Gemeinschaft befinden sich Dieter Bals, Horst-Dieter Wolff, Gerhardt Brandt, Hendrik Lohmeyer, Erich Heckel und Heinz Den-

ker. Sie nahmen ebenso Dankesworte und Urkunden in Empfang wie Manfred Truding (40 Jahre Zugehörigkeit) und Friedrich Spannuth (50 Jahre).

Für die Nachwuchsabteilung stellte das im Juni 2007 gefeierte 30-jährige Bestehen den Jahreshöhepunkt dar. Aus Anlass des runden Geburtstages war Cammer Austragungsort der Stadtmeisterschaften. Vor heimischer Kulisse belegten die hauptverantwortlich von Ulrike Baue betreuten Teams die Plätze sechs und neun.

Weitere Glanzlichter aus Sicht der 14 Jugendfeuerwehrleute: Zwei gemeinsame Übungsabende mit den „großen“ Kameraden, LAN-Party, Kino, Bowling und ein Besuch des Flughafens Hannover.

Die Mädchen und Jungen im Alter zwischen zehn und 16 Jahren freuen sich auf die Teilnahme am Pfingstzeltlager in Nieuwerkerk, der niederländischen Partnerstadt Bückeburgs.

In der Altersabteilung steht im Mai ein Besuch der befreundeten Kameraden im brandenburgischen Cammer auf dem Programm.

BÜCKEBURG LZ

Dienstag, 2. Mai 2006

Nach 32 Jahren: Cammeruner „Schätzchen“ vor der Ausmusterung

Ältestes Feuerwehrauto der Stadt soll durch Kraftspritzenfahrzeug ersetzt werden

Scheie (bus). Der Feuer-
schutzausschuss des Rates hat
sich während seiner jüngsten
Sitzung für eine Ersatzbe-
schaffung des Löschgruppen-
fahrzeuges der Ortsfeuerwehr
Cammer stark gemacht.

Das im Dorfgemeinschafts-
haus Scheie tagende Gremium
votierte einstimmig für die
Anschaffung eines zeitgemä-
ßen wasserführenden Fahr-
zeugs (TSF-W, was meint:
Tragkraftspritzenfahrzeug
Wasser), das das bisherige Ve-
hikel (LF 8) der Cammeruner
Blauröcke ersetzen soll.

Die Anschaffung des mobi-
len „Wasserträgers“ erfolgt
auch mit Blick auf den Lös-
zug West, der nach der Neu-
ausrichtung der einheimi-
schen Wehren die Kameraden
aus Cammer, Evesen und Rö-
cke zusammenfasst.

Das in Cammer stationierte
„Schätzchen“ passt nahtlos in
ein Programm des Landkrei-
ses Schaumburg, das für Fahr-

zeuge, die mehr als 27 Jahre
auf dem Buckel haben, einen
Zuschuss in Aussicht stellt.
Der noch mit „STH“-Num-
mernschild ausgestattete Mer-
cedes der Cammeruner war
im Sommer 2004 einer der
Hauptdarsteller der Feierlich-
keiten zum 80-jährigen Beste-
hen der Ortswehr – damals
feierte das LF 8 seinen „Drei-
ßigsten“. Sein Status als ältes-
tes Feuerwehrauto der Stadt
Bückeburg ist seit Jahren un-
umstritten.

**Ersatz kostet
rund 70 000 Euro**

Die Neuanschaffung gilt als
gesichert, da eine Verpflich-
tungsermächtigung für den
Haushalt 2007 eine erheblich
größere Summe bereithält als
für den Kauf des TSFW vor-
aussichtlich benötigt wird.
Im Ausschuss wurden die
Kosten auf etwa 70 000 Euro
geschätzt.



LF 8 STH-D-119: Das Löschfahrzeug der Cammeruner Blauröcke wur-
de 1974 in Dienst gestellt. Sein Status als ältestes Feuerwehrvehikel
der Stadt ist seit Jahren unumstritten.
Foto: br

von links:
*Dirk Hahne,
Johannes Malsch,
Sönke Schillack,
Frank Saecker,
Christian Schmidt,
Herbert Bakemeier,
Walter Busche,
Frank Baue*



**Übernahme des Fahrzeuges
TSF – W
am 25.01.2008 beim Hersteller**

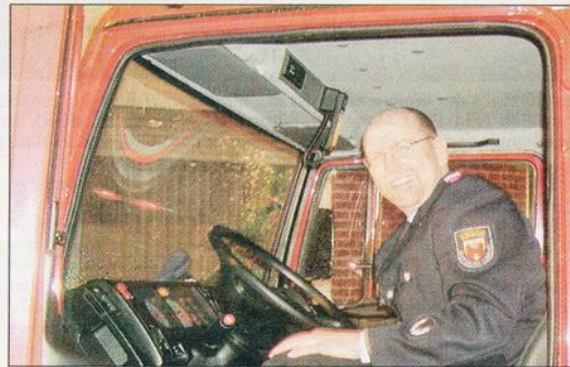
Neues Löschfahrzeug wartet schon – Wehr-Versammlung im Einsatztempo

Cammers Kameraden drücken auf die Tube / „TSF-W“ taugt für den Erstangriff

LZ 25.01.08

Cammer (bus). Grußworte im Telegrammstil, Jahresberichte in Stichworten, Beförderungen und Ehrungen hopplahopp – die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cammer ist in diesem Jahr im Einsatztempo über die Bühne gegangen. Dass die Cammeruner Kameraden derart auf die Tube drückten, hatte allerdings einen nachvollziehbaren Grund: Im Anschluss an die Versammlung stand die offizielle Übergabe des nagelneuen Löschfahrzeugs auf dem Programm.

Dem Fahrzeugwechsel kam in Cammer schon deswegen große Bedeutung zu, weil das bisherige „Schätzchen“ geschlagene 33 Jahre als einzige motorisierte Stütze der Blauröcke erhalten musste. Der noch mit historischem „STH“-Nummernschild ausgestattete Mercedes (LF 8) – Tachostand: Knapp 30 000 Kilometer – war das mit Abstand älteste dienstbereite Feuerwehrauto Bückeburgs. „Und bei einem Treibstoff-



Ortsbrandmeister Frank Baue freut sich über die Indienstellung des neuen Feuerwehrfahrzeugs.

verbrauch von circa 45 Litern Super pro einhundert Kilometer wohl auch das durstigste“, hieß es am Rande der Versammlung. Der jetzt in Dienst gestellte Ersatz kommt mit wesentlich weniger (etwa 15 Liter Diesel/100 km) Sprit voran.

Als Grundlage dient dem mit einem 160 PS starken Motor

„TSF-W“ ein Mercedes-Benz-Fahrgestell des Typs 616 D Vario. Der Zusatz „W“ steht für „Wasser“ und macht darauf aufmerksam, dass das Fahrzeug über einen 750 Liter fassenden Wassertank verfügt. Weitere Pluspunkte gegenüber dem „LF 8“: An Bord befinden sich ein netzunabhängiges Stromerzeugungsgregat und eine Beleuchtungs-

anlage. Den größten Teil der Gesamtkosten für Herstellung und Ausrüstung von etwa 90 000 Euro trägt die Stadt Bückeburg; 15 000 Euro steuerte der Landkreis bei. „Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, Sie ordentlich auszurüsten“, unterstrich Bürgermeister Reiner Brombach.

Ortsbrandmeister Frank Baue erinnerte daran, dass das „TSF-W“ bereits im Dezember seine Bewährungsprobe im Einsatz bestanden habe. Dirk Hahne erwähnte die jetzt erhöhte Bedeutung der Cammeruner Wehr im Zugverbund mit den Wehren Evesen und Röcke. „Sie verfügt als einzige über ein erstangriffstaugliches Fahrzeug“, betonte der Stadtbrandmeister. Pastor Joachim Liebig mutmaßte, dass die Feuerwehr nun womöglich vor der Einführung einer neuen Zeitrechnung stehe. Zukünftig werde sich voraussichtlich, analog zu „vor und nach Christi Geburt“, die Chronologie Cammers an „vor und nach Übergabe des TSF-W“ orientieren



Der offiziellen Übergabe des „TSF-W“ kommt in Cammer große Bedeutung zu. Dessen Vorgänger hatte 33 Jahre auf dem Buckel. Fotos: bus

Junge Truppe statt alter Schläuche

Jahreshauptversammlung Ortsfeuerwehr / Beförderungen und Ehrungen / Friedel Heine 40 Jahre in der Wehr

CAMMER (hb/m). Ortsbrandmeister Frank Baue konnte zur Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Cammer zahlreiche Mitglieder, Ehrengäste, wie unter anderem Stadtbrandmeister Dirk Hahne mit seinem Stellvertreter Günther Grinke, den stellvertretenden Bürgermeister Horst Schwarze, Ortsbürgermeister Friedrich Rösener, den Vorsitzenden des Feuerschutzausschusses, Axel Wohlgemuth, sowie Abordnungen der benachbarten Wehren im Dorfgemeinschaftshaus begrüßen. Es sei erfreulich, so Rösener in seinem Grußwort, „dass eine junge Truppe hier ist, so dass nicht immer die Alten die Schläuche aufrollen müssen“. Die Mädchen und Jungen seien in

der Jugendfeuerwehr gut aufgehoben. „Ihr habt einen guten Job gemacht“, lobte Horst Schwarze die Ortsfeuerwehr, für die es auch ein besonderes Jahr gewesen sei. „Wir Politiker sorgen dafür, dass ihr die erforderliche Ausstattung habt“, versprach Schwarze.

Dirk Hahne zeigte sich zufrieden, dass die größeren und schwierigeren Einsätze „relativ gut gelaufen“ sind. Der eingeschlagene Weg mit fünf Löschzügen sei die richtige Entscheidung gewesen. Neben der Ausrüstung sei auch die Ausbildung wichtig. „Wir wären dort das sechste Rad am Wagen“, bewertete Hahne Pläne des Innenministers Uwe Schönemann (CDU), Schaumburg und Nienburg an die Regionaleinstelle Ha-

meln anzukoppeln. Die Schaumburger Feuerwehren sprechen sich laut Hahne für das Modell „Landkreis Schaumburg gemeinsam mit Landkreis Nienburg am Standort Stadthagen“ aus.

Nachdem auf Wunsch von Friedrich Rösener das Protokoll mit den Ereignissen aus 2007 öffentlich verlesen worden war, konnte der Ortsbrandmeister in seinem Jahresbericht auf die fünf Einsätze, davon zwei Großbrände, in 2008 zurückblicken. Ein Highlight ist am 19. Januar letzten Jahres die Übergabe des TSF W gewesen.

Zwei Neuaufnahmen in die Ortsfeuerwehr Cammer hat es gegeben.

Christina Schmidt ist zur stellvertretenden Jugendwartin gewählt

worden und ist in das Ortskommando aufgerückt. Die Jugendfeuerwehrwartin Ulrike Baue teilte mit, dass die Jugendfeuerwehr zurzeit sieben Mädchen und vier Jungen im Alter von elf bis 15 Jahren zählt.

Die Dienstabende der Jugendlichen finden regelmäßig freitags von 18 bis 19.30 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Erstmals hat letztes Jahr ein Zeltlager in der niederländischen Partnerstadt Nieuwerkerk stattgefunden, wo die Jugendlichen drei tolle Tage verbracht haben.

Sonja Bade wurde zur Oberfeuerwehrfrau und Frank Schier zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Für eine 40-jährige passive Mitgliedschaft wurde Friedel Heine geehrt. Foto: hb/m



Sonja Bade und Frank Schier wurden befördert.

WB 28.01.09



Friedel Heine (L.) nimmt von Dirk Hahne die Glückwünsche für eine 40-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr entgegen.



Schillack, Sönke

Auf dem Brinke 9

* 1976

**Ortsbrandmeister
2010**



Schier, Frank

Unter den Tannen 6

* 1972

**Stellv. Ortsbrandmeister
2010**



Hochwasser 2010

Schuhhaus Niemann übersteht Überflutung glimpflich

Aber: Nur ein bisschen mehr Regenwasser – und die Schuhe wären wohl auf die Straße geschwommen

Cammer (bus). Das Schuhhaus Niemann in Cammer hat die Überflutungen der zurückliegenden Tage (wir berichteten) relativ glimpflich überstanden. Die Verkaufsflächen wurden entgegen ersten Vermutungen von den Wassermassen nicht direkt in Mitleidenschaft gezogen. Allerdings hätten nach Einschätzung von Inhaber Philipp Niemann und Ortsbrandmeister Söhnke Schillack „keine zehn Zentimeter gefehlt und die Schuhe wären auf die Straße geschwommen“.

Für den relativ unbeschädigten Ausgang zeichneten in erster Linie rund 120 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) verantwortlich, die sich von Donnerstagmorgen bis Samstagvormittag den vom Aue-Kanal herbeiströmenden Fluten entgegenstemmten. Wobei die Feuerwehrkameraden kreis- und landesgrenzenübergreifend

aktiv waren und das THW mit einer „Funktionsgruppe Wasserrettung“ aus Gütersloh anrückte. „Ohne die Unterstützung des Hilfswerks hätten wir wahrscheinlich wenig ausrichten können“, meint Schillack, der am Schuhhaus seinen ersten großen Einsatz zu verantworten hatte. Eine einzelne Pumpe der Spezialeinheit könne etwa 15-mal so viel Wasser bewegen wie eine der handelsüblichen Feuerwehrpumpen, verdeutlicht der Ortsbrandmeister.

In 130 Jahren hat's das nicht gegeben

Eine Überschwemmung in der aktuellen Größenordnung ist in Cammer niemandem bekannt. „In unserer 130-jährigen Firmengeschichte sind wir so noch nie abgesoffen“, schildert Inhaber Niemann die Dimension. Zum Glück sei niemand durch die Flutmassen, von denen auch etli-



LZ
31.08.10

Ortsbrandmeister Söhnke Schillack verdeutlicht an der Seitenterrasse des Schuhhauses den Höchststand der Wassermassen.
Foto: bus

che benachbarte Häuser und Grundstücke betroffen waren, zu körperlichem Schaden gekommen. Schwer erwischt hat es indes die unterhalb der Verkaufsebene angesiedelte Orthopädie-Werkstatt, welche völlig unter Wasser stand. „Aber es geht weiter“, kündigt Niemann an.

Der Firmenchef will in Zukunft „Druck aufbauen, damit sich hinsichtlich des Hoch-

wasserschutzes etwas tut“. Kritisch betrachtet Niemann vor allem den Zustand von Aue-Kanal und Riehe.

Kanal ist nicht geräumt worden

Der Aue-Entlaster erwecke den Eindruck eines natürlichen Baches, besitze aber hauptsächlich die Funktion eines zum Entwässern gebauten

Kanals. Diesen nicht ausreichend zu räumen, sei „grob fahrlässig“. „Ich werde in diesem Zusammenhang keine Auseinandersetzung scheuen“, gibt er zu verstehen.

Das Schuhhaus dankt allen Helfern für deren Arbeit. In der Nachbarschaft habe ein toller Zusammenhalt geherrscht, die Mitarbeiter hätten „granatenmäßig mitgezogen“, alle gemeinsam Sensationelles geleistet. „Damit sich der Besuch bei uns besonders lohnt, haben wir viele interessante Angebote aus der neuen Herbst/Winter-Kollektion geschnürt“, lässt der Inhaber wissen. Und dass Niemann trotz der enormen Herausforderungen der vergangenen Tage den Humor nicht verloren hat, stellt eine Einschränkung unter Beweis. „Bitte haben Sie dafür Verständnis“, teilt er der Kundschaft mit, „dass wir Gummistiefel leider nicht mehr in allen Farben vorrätig haben.“



Die Einsatzkräfte kämpften auch in Cammer gegen Wassermassen, für die die Kanalisation nicht mehr ausreichte. Foto: THW

Sechzig Jahre in der Feuerwehr

CAMMER (hb/m). Während der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Cammer ist Ortsbürgermeister Fritz Rösener für eine 60-jährige Zugehörigkeit zur Wehr geehrt worden. „Ich bin als Bürgermeister immer gern zu euch gekommen, mein Rock passt auch nach 30 Jahren noch“, meinte Rösener. Mit ihm wurde Martina Schillack für eine 25-jährige Mitgliedschaft in der Ortsfeuerwehr Cammer geehrt.

W.B. 20.04.2016 Foto: hb/m

Martina Schillack und Fritz Rösener werden geehrt.



Fahrt der Vereine September 2011

organisiert durch Harald u. Monika Tetzlaff - Feuerwehr

Erste Station:

Hücker Moor
Frühstück in
Beckmann's Schankwirtschaft



Zweite Station:

Deutsches Tabak- u.
Zigarrenmuseum, Bünde



dann:
Stadtrundgang
Bünde



Mittagessen
im Restaurant
Ueckermann, Kirchlengern



Zum Abschluss:
Besichtigung des
Feuerwehr-Museums, Kirchlengern



Drei Tage lang gefeiert

Neues Feuerwehrgerätehaus in Cammer eingeweiht / Amt investierte 462 000 Euro

17. KW 2013

Fläming-Echo

In Cammer ist am Wochenende das neue Feuerwehrgerätehaus eingeweiht worden. Hunderte Besucher besichtigten beim dreitägigen Fest das Domizil.

Von Andreas Koska

CAMMER | Als ein kleines Häuschen zu brennen begann, rückte die Kindergruppe des Freiwilligen Feuerwehr Cammer sofort an. Als erstes wurde der gefährdete Teddy gerettet, danach gelöscht. Es folgte eine simulierte Fettexplosion. Zudem ist ein Verletzter aus einem Fahrzeug geschnitten worden. All diese Schauübungen der jungen und erwachsenen Brandschützer gehörten zum Programm des Tages der offenen Tür, mit dem das neue Geräte-



Bildhauerin Ines Altenkirch übergab ihren aus Eichenholz geschnitzten Brandschützer. FOTOS: ANDREAS KOSKA

Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Cammer Brandenburg

dem das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Cammer am Samstag in Betrieb genommen wurde.

Die offizielle Einweihung am Freitag war da schon Geschichte. Am Vorabend hatte sich Architektin Kornelia Stephan aus Neuhütten vor geladenen Gästen schon bei allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit bedankt, um dann an Christian Großmann den symbolischen Schlüssel des Hauses zu übergeben. Der Brücker Amtsdirektor erinnerte indes an vorangegangene, langwierige Standortdiskussionen für den 462.000 Euro teuren Bau. Er favorisierte anfangs ein Grundstück im leer stehenden Wohngebiet. Bürgermeister Ulf Dingelstaedt und die Leitung der örtlichen Wehr bestanden von Beginn an auf dem heutigen Standort im Zentrum des Dorfes unmittelbar gegenüber der Kirche.

„Es handelt sich im Prinzip um einen Zwilling des Feuerwehrgerätehauses in Linthe“ erinnerte der Amtsdirektor in seiner Eröffnungsrede. Allerdings wurden in Cammer einige Kleinigkeiten verändert. „Wir haben aus den Erfahrungen der Linther Kameraden gelernt“, erzählte Ortswehrführer Michael Göde. Die Fahrzeughalle ist um 2,5 Meter verlängert und das Rolltor höher angesetzt worden, „falls die Träume von einem neuen Fahrzeug mal wahr werden sollten“, fügte der 39-jährige hinzu.

Viele aktive Kameraden

- Die freiwillige Feuerwehr in Cammer hat 23 aktive Mitglieder. Davon sind elf jünger als 27 Jahre. Der Alters- und Ehrenabteilung gehören zwölf Kameraden an.
- In der Jugendwehr, die von Volker Behrendt geleitet wird, sind elf Jungs und Mädchen aktiv. Der Feuerwehrverein hat 45 Mitglieder
- Zur Einweihung des Feuerwehrgerätehauses in Cammer wurde eine Holzskulptur enthüllt. Die Golzower Bildhauerin Ines Altenkirch hat sie aus dem Stamm einer 140 Jahre alten Eiche geschnitzt.

Wie sehr der Neubau gebraucht und herbeigesehnt wurde, zeigten die Worte von Hans-Georg Termer, dem Bürgermeister von Cammer in Niedersachsen, der Partnergemeinde des brandenburgischen Cammers. „Als ich zum Antrittsbesuch vor gut einem Jahr hier war, da passten in das alte Haus neben dem Fahrzeug nur noch eine Bank und ein Kasten Bier“, so seine Erinnerung. Jetzt will er von dem neuen Gebäude als Beispiel für zukünftige Bauten in seiner Heimat erzählen. Eine großzügige Halle mit Absaugvorrichtung für Abgase, ge-



Die Cammeraner Jugendwehr demonstriert ihr Können.

sonderte Sanitärtrakte für Frauen und Männer, ein Schulungsraum sowie ein Büro für den Wehrleiter sind entstanden. Die Zufahrten wurden erst vor einer Woche fertig. Im Garten haben die Kameraden in Eigenleistung eine Übungsbahn präpariert.

Dass die knapp eine halbe Million Euro gut investiert sind, zeigen die Zahlen. Anders als in vielen anderen Dörfern besteht dort keine Gefahr, dass die Wehr in naher Zukunft aufgelöst werden müsste. Die Freiwillige Feuerwehr Cammer hat aktuell 23 aktive Mitglieder.

Während Amtswehrführer Uwe Paul eine Figur St. Florians, dem Schutzpatron der Blauröcke, überreichte, segnete Pfarrer Jens Meiburg das neue Gerätehaus und die Kameraden. Er sah Verbindendes zwischen Kirche und Wehr: „Wir sehen beide die Not und versuchen, darauf zu reagieren und zu helfen“, sagte der Geistliche.

Insgesamt feierte die freiwillige Feuerwehr das gesamte Wochenende über die Einweihung. Mehrere Hundert Menschen nutzten bis gestern die Gelegenheit, das Haus in Augenschein zu nehmen.

Einweihung des neuen Feuerwehrhauses in Cammer Brandenburg



Altes Feuerwehrhaus Cammer-Brandenburg



Neues Feuerwehrhaus Cammer-Brandenburg seit 2013

Cammeruner Blauröcke bestätigen Führungs-Team

Ortsbrandmeister Sönke Schillack und Vize Frank Schier wiedergewählt

LZ 20.01.2015

Cammer. Die Ortsfeuerwehr Cammer hat einmütig für das Verbleiben ihres Führungsteams in seinen Ämtern plädiert. Sowohl Ortsbrandmeister Sönke Schillack als auch dessen Stellvertreter Frank Schier wurden während der im Dorfgemeinschaftshaus tagenden Hauptversammlung für weitere sechs Jahre in ihren Funktionen bestätigt.

Der Feuerwehr gehören gegenwärtig 140 Mitglieder an, von denen 25 in der Einsatzabteilung aktiv sind.

bus



Bestätigt: Sönke Schillack und sein Stellvertreter Frank Schier.

Kräftiger Applaus für Senioren

Herbert Backemeier und Karl Heinz Bornemann seit 50 Jahren Blauröcke

Cammer. Das Engagement von Herbert Backemeier und Karl Heinz Bornemann ist während der Hauptversammlung der Feuerwehr Cammer mit einem besonders kräftigen Applaus gewürdigt worden. Die beiden Senioren gehören der Cammeruner Wehr seit jeweils 50 Jahren an. „Das ist wirklich bemerkenswert“, lobte Ortsbrandmeister Sönke Schillack.

Überdies stellte Schillack den Einsatz von Cara Barkhausen, Annabell Kroßa, Jaan Barthold, Maik Stahlhut, Justin Wieggrebe und Friedrich Hattendorf heraus. Die fünf Erstgenannten absolvierten jeweils den ersten Teil der Truppmannausbildung erfolgreich. Hattendorf bestand die Prüfungen Gruppenführer Teil 1 und 2 und wurde von Stadtbrandmeister Marko Bruckmann zum Löschmeister



Sönke Schillack (von rechts) würdigt das Engagement von Karl Heinz Bornemann und Herbert Backemeier. *bus*

befördert. Hattendorf übernahm zudem die Position des Jugendfeuerwehrwartes von Christian Schmidt.

Die aktuell 24 Mitglieder starke Cammeruner Nachwuchsabteilung gilt allgemein als Aushängeschild. Sie beteiligte sich im Berichtsjahr nicht

nur aktiv und in vielfältiger Weise am Dorfgeschehen, sondern verteidigte bei den Stadtmeisterschaften auch ihren im Vorjahr errungenen Doppeltitel. Als weitere Höhepunkte erwähnte Schmidt ein Wochenende auf dem Bückeberg und das Stadtzeltlager in Evesen. *bus*

LZ 27.01.2016



Eine Steckleiter wird aufgebaut.

FOTO: PHILIP JOHNEN

„Cammer 26“ im Brennpunkt

Feuerwehr übt in Ex-Diskotheek / 30 Einsatzkräfte und fünf Fahrzeuge

LZ 22.06.2016

CAMMER. In der alten Diskothek „Cammer 26“ hat jetzt eine größere Übung stattgefunden. Die Freiwilligen Feuerwehren Cammer, Evesen und Röcke (Löschzug West der Stadt Bückeburg) rückten mit mehr als 30 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen aufgrund der Einsatzmeldung „Unklare Rauchentwicklung“ an.

Bei der Ankunft der ersten Kräfte stellte sich schnell heraus, dass sich noch Personen im Gebäude befinden sollen. Mehrere Trupps mit Atemschutz begannen mit der Suche nach den vermissten Per-

sonen. Die Suche gestaltete sich in dem großen Gebäude schwer, denn die drei Stockwerke sind verwinkelt. Zur Löschwasserversorgung wurden zwei getrennte Zuleitungen vorbereitet.

Zwei Personen konnten dank Hinweisen von Passanten zügig im ersten Obergeschoss ausfindig gemacht werden. Sie wurden mit Brandfluchthauben aus dem Gebäude in Sicherheit gebracht. Parallel wurde ein zweiter Zugang ins Gebäude geschaffen und eine Steckleiter vorbereitet. Die Rettung einer dritten

Person, welche bewusstlos war, gestaltete sich schwieriger. Sie musste von zwei Trupps aus dem engen Keller getragen werden. Der Brandherd konnte schließlich in einem Zwischenraum des Gebäudes lokalisiert und gelöscht werden. Durch mehrere Abluftöffnungen konnte der Rauch entweichen, zusätzlich wurde das Gebäude mit einem CO-Messgerät kontrolliert.

Am Ende der Übung war deutlich, die Zusammenarbeit der drei Freiwilligen Feuerwehren des Löschzuges West hat gut geklappt. red



Freiwillige Feuerwehr Cammer



von links:
Chr. Rodenbeck, K. Lohmeier,
H. Terner, M. Stahlhut,
N. Stahlhut, P. Johnen,
A. Kroßa, J. Wieggrebe,
F. Hattendorf, T. Stahlhut,
J. Barthold, S. Schillack





von links:

R. Stahlhut, Fr. Hattendorf,
M. Stahlhut, M. Becker,
---?, H. Terner, N. Stahlhut,
T. Saecker, P. Johnen,
J. Wieggrebe, A. Kroßa,
Chr. Hattendorf,
Chr. Schmidt, Chr. Rodenbeck,
F. Schier



Die Ortsfeuerwehr Cammer hat derzeit 120 Mitglieder.

Die Einsatzabteilung (Aktive) besteht zur Zeit aus 25 Mitgliedern

Treffpunkt: Jeden ersten & zweiten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr
zum Dienst, am Feuerwehrgerätehaus

Die Ortsfeuerwehr Cammer bildet zusammen mit den Ortsfeuerwehren aus Evesen & Röcke den Löschzug West der Feuerwehren in Bückeburg, daher werden fast alle Einsätze zusammen mit ihnen erledigt. Hinzu kommen weitere Termine zum gemeinsamen Üben oder andere Veranstaltungen.

Einige Kameraden eignen sich zusätzlich weitere Kenntnisse in "Sondergruppen" an (z.B.: Bahnerdung oder Absturzsicherung).

Diese Einheiten sind auf Stadt-/Kreisebene organisiert und werden auch so alarmiert.